

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 179

FREITAG, 3. AUGUST 1951

PREIS 15 PFENNIG
Sonntags 20 Pfennig

Interzonenhandel unterbrochen Warenverkehr ruht wegen sowjetischer Exportbehinderung

Am Rande
der Politik

Bonn, 2. August. (Eigenbericht) Der gesamte legale Interzonenhandel zwischen der Sowjetzone und der Bundesrepublik wurde am Donnerstag um Mitternacht stillgelegt. Das Vorgriffsabkommen zu dem neuen Interzonenhandelsvertrag, das die Zeit bis zur Unterzeichnung des Vertrages überbrücken sollte, war zu diesem Zeitpunkt abgelaufen, ohne daß der Vertrag unterzeichnet worden war. Er liegt zwar beiden Handelspartnern fertig zur Unterschrift vor, jedoch scheiterte die Unterzeichnung bisher daran, daß die Sowjets es ablehnten, bindende Zusagen für den freien und ungehinderten Handelsverkehr zwischen Westberlin und der Bundesrepublik zu machen. Diese Zusagen wurden sowohl von der alliierten Hohen Kommission als auch von der Bundesregierung zur Vorbedingung für die Unterzeichnung des Vertrages gemacht.

Das Vorgriffsabkommen war im Februar zwischen Vertretern der Sowjetzone und der Bundesrepublik in Berlin getroffen worden. Es wurde später noch zweimal verlängert. Nach dem jedoch der neue Vertrag fertiggestellt worden war, hatte man von einer weiteren Verlängerung abgesehen. Die Weigerung der Bundesregierung, den neuen Vertrag zu unterschreiben, gründet sich auf die Behinderung des Westberliner Exports nach Westdeutsch-

land durch die Sowjets. Die sowjetischen Behörden verlangen für alle aus Westberlin nach Westdeutschland bestimmten Waren einen Ur- und Nachweis für die Verwendung Rohstoffe, obwohl eine solche Forderung auf Grund der bisherigen Abmachungen ungerechtfertigt ist. Die Sowjets begründen ihre Forderung damit, daß sie den Schmuggel von Rohstoffen aus der Sowjetzone verhindern wollten. Die Berliner Exporteure waren weitgehend geneigt, die Ur- und Nachweise beizubringen, jedoch wurde dies von der alliierten Hohen Kommission verboten.

Vorsicht mit Ferngesprächen

Verbindungen nach Westdeutschland abgelehnt
Berlin, 2. August. (IWD) Aus dem Ministerium für Post- und Fernmeldewesen der Sowjetzone wird bekannt, daß sämtliche Ferngespräche zwischen Westdeutschland und der Sowjetzone wieder grundsätzlich überwacht und größtenteils auf Magnetphonänder aufgenommen werden. Zu diesem Zwecke ist das Personal der sowjetischen Abhöranlagen in den Fernämtern Schwerin, Magdeburg, Erfurt, Leipzig und Berlin-Lichtenberg durch Offiziere des sowjetischen Geheimdienstes (NKWD) und Funktionäre des Staatssicherheitsdienstes der Sowjetzone erheblich verstärkt worden.

Flucht vor FDJ-Festspielen

Kronach, 2. August. (dpa) In den letzten Tagen trafen immer wieder vereinzelt oder in kleinen Gruppen Jugendliche aus der Sowjetzone im Kreis Kronach (Bayern) ein. Sie gaben an, sie hätten sich der Teilnahme an den kommunistischen „Weltjugendfestspielen“ in Ostberlin entziehen wollen. Jeder Jugendliche im sowjetischen Besatzungsgebiet müsse diesen Festspielen teilnehmen, den Empfang der Teilnahmeurkunde hätten sie schriftlich zu bestätigen.

Die Bundesregierung stellt richtig Aktienumschlag nimmt Neuregelung des Eigentums nicht vorweg

Von unserem Bonner Korrespondenten

Bonn, 2. August. Von amtlicher Seite wurde am Donnerstag zu den Vorwürfen Stellung genommen, die der Vorsitzende des DGB, Walter Jochen, gegen die Bundesregierung in einer Rundfunkansprache erhoben hatte, in der er u. a. sagte, die Bundesregierung beabsichtige nicht, die Eigentumsverhältnisse in den Grundstoffindustrien neu zu ordnen. Dazu wurde erklärt, daß die Bundesregierung auf dem Boden der Rechtsstaatlichkeit stehe und die Besitzer der alten Aktien nicht entschädigungslos enteignet werden werde. Durch den Umtausch der Aktien werde lediglich der frühere Zustand wiederhergestellt. Das präjudiziere eine Neuregelung der Eigentumsverhältnisse in keiner Weise. Zweifelslos würde der Vorschlag Fettes, das Eigentum bei Kohle und Eisen bis zu der Neuregelung unter treuhänderische Verwaltung zu stellen, ernsthaft geprüft werden.

Die Behauptung Fettes, die Bundesregierung habe durch mangelnden Widerspruch gegen das alliierte Gesetz Nr. 27 die Zerschlagung der deutschen Großunternehmen nicht verhindert, wurde ebenfalls zurückgewiesen. Das Gesetz Nr. 27 sei ein deutsch-alliiertes Kompromiß, das beide Verhandlungspartner nicht befriedigt habe. Durch Proteste, wie sie Fette jetzt wünsche, und durch Aufkündigung der Mitarbeit wäre wahrscheinlich das Gesetz Nr. 27 in seiner ursprünglich viel schärferen Form in Kraft getreten.

Vor neuen Gesprächen mit DGB

Blücher berichtete dem Bundeskabinett
Bonn, 2. August. (Eigenbericht) Vizekanzler Blücher berichtete am Donnerstag dem Bundeskabinett ausführlich über seine Aussprache mit dem Vorsitzenden des DGB, Fette. Dabei betonte er, daß die Aussprache sich in einer ruhigen und sachlichen Atmosphäre abgewickelt habe und fortgesetzt werden solle. Ein Regierungssprecher teilte in diesem Zusammenhang mit, daß die Regierung „aus verständlichen Gründen“ noch keine Einzelheiten über die Verhandlungen mitteilen könne. Als er gefragt wurde, was die Regierung im Falle eines Fehlschlages der Verhandlungen mit dem DGB zu tun gedenke, antwortete der Sprecher: „Die Frage eines

Scheiterns der Verhandlungen ist bisher von keiner der beiden Seiten auch nur erwähnt worden.“

Mehr Beschäftigte - weniger Arbeitslose

Bonn, 2. August. (AP) In der Bundesrepublik waren am 30. Juni 14 720 569 Beamte, Angestellte und Arbeiter beschäftigt. Das stellt nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes einen neuen Höchststand nach der Währungsreform dar. An dem genannten Stichtag standen 1 252 459 Menschen mehr in der Bundesrepublik als am 30. Juni 1949. Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 30. Juni 1951 rund 474 000 Personen Arbeit gefunden haben.

Luftbrücke kostet 100 Millionen

Finanzierung zum Teil aus USA-Mitteln
Bonn, 2. August. (Eigenbericht) Deutsche und alliierte Stellen behandelten am Donnerstag die neue

Lage, die durch die Unterbrechung des Interzonenhandels entsteht. Die alliierte Hohen Kommission beschloß sich vor allem mit der Finanzierung der „zivilen Luftbrücke“ zwischen Westberlin und der Bundesrepublik. In Berlin liegen zur Zeit 10 000 t Güter im Werte von 80 Mill. DM, die auf dem regulären Wege nicht abtransportiert werden können. Durch vier ausländische Flugzeuge wurden am Mittwoch bereits 40 t nach Hamburg geschafft. Die Leistung soll auf 60 t täglich erhöht werden. Die Transportkosten für alle Güter schätzt man auf rund 100 Mill. DM. Wie inoffiziell verlautet, sollen diese Unkosten wenigstens zum Teil aus amerikanischen und britischen Regierungsmitteln bestritten werden. Um einen reibungslosen Verkehr zu gewährleisten, müßten jedoch mindestens täglich 1500 t befördert werden. Trotzdem beabsichtigen die Alliierten zur Zeit nicht, Militärflugzeuge einzusetzen. Diese stehen jedoch bereit. Wie auf dem Petersberg verlautet, sind die Westmächte fest entschlossen, die „kleine Luftbrücke“ solange aufrechtzuerhalten und gegebenenfalls auch auszubauen, bis die Russen ihre Schikanen einstellen und den ungehinderten Verkehr nach Berlin wieder freigeben.

In Bulgarien soll eine neue Säuberungswelle ausgebrochen sein. Sie scheint sich, wie neuerdings auch in anderen Volksrepubliken, gegen alle Widerstandskämpfer und Partisanenführer zu richten.

Ein Sprecher des Bundeswirtschaftsministeriums erklärte, daß es zu keinem diplomatischen Entschluß in der Zonenengrenzfrage kommen werde. Es würden keine Sperren errichtet oder ähnliche Vorkehrungen getroffen. Die Sowjetzone benötigte aus der Bundesrepublik in der Hauptsache Stahl, Maschinen und Kohle, während sie selbst vornehmlich Lebensmittel und epische Geräte liefere. In dem neuen Vertrag, der bereits am 6. Juli paraphiert wurde, ist ein jährlicher Warenaustausch im Werte von 500 Mill. Verrechnungseinheiten auf beiden Seiten vorgesehen. Man hält es in Westberlin für möglich, daß schon Ende der Woche Besprechungen aufgenommen werden, um den toten Punkt zu überwinden.

Ein Sprecher des Bundeswirtschaftsministeriums erklärte, daß es zu keinem diplomatischen Entschluß in der Zonenengrenzfrage kommen werde. Es würden keine Sperren errichtet oder ähnliche Vorkehrungen getroffen. Die Sowjetzone benötigte aus der Bundesrepublik in der Hauptsache Stahl, Maschinen und Kohle, während sie selbst vornehmlich Lebensmittel und epische Geräte liefere. In dem neuen Vertrag, der bereits am 6. Juli paraphiert wurde, ist ein jährlicher Warenaustausch im Werte von 500 Mill. Verrechnungseinheiten auf beiden Seiten vorgesehen. Man hält es in Westberlin für möglich, daß schon Ende der Woche Besprechungen aufgenommen werden, um den toten Punkt zu überwinden.

Luftbrücke kostet 100 Millionen

Finanzierung zum Teil aus USA-Mitteln
Bonn, 2. August. (Eigenbericht) Deutsche und alliierte Stellen behandelten am Donnerstag die neue

Reuter: Ich muß es ablehnen

Kein Eingriff in das Verfahren gegen Kemritz — Eindeutiges Nein an McCloy

Von unserem Berliner Korrespondenten

Berlin, 2. August. Mit einem klaren Nein beantwortete der regierende Bürgermeister von Berlin, Prof. Reuter, vor dem Berliner Stadtparlament am Donnerstag den vom amerikanischen Hohen Kommissar McCloy befohlenen Eingriff in die Unabhängigkeit der Berliner Justiz. Reuter erklärte: „Ich muß es ablehnen, dem Gericht Weisungen zu erteilen.“ Er bezog sich dabei auf den amerikanischen Befehl, nach dem er das Berliner Landgericht anweisen sollte, die Urteile gegen den Agenten und Kommunisten Kemritz zu bestätigen. Reuter erklärte, die Kompromißhaltung des Berliner Bürgermeisters wurde von dem Abgeordnetenhaus mit lauem Beifall begrüßt. Das Haus sprach dem Senat sein volles Vertrauen aus. Sämtliche Abgeordneten erhoben sich zum erstenmal zur Bekräftigung des Beschlusses bei dieser Abstimmung von ihren Plätzen.

Das Parlament war vor allem beeindruckt von dem Ton und dem Vorlaut des amerikanischen Hohen Kommissars McCloy, der den Standpunkt wiederholte, machte sich eine starke Unruhe bemerkbar. Vereinzelt wurden Pfürufe laut. Nach der Rechtslage und nach der vom Senat beschworenen Verfassung, so erklärte Reuter, könne weder der Senat noch der Bürgermeister einem Gericht eine Anweisung erteilen. Das Gericht selbst müsse entscheiden, ob es der Anordnung der amerikanischen Behörden Folge leisten könne. Der Präsident des Landgerichts ist im eigenen Schreiben vom amerikanischen Stadtkommandanten ebenfalls angewiesen worden, das Urteil gegen

Kemritz aufzuheben und eine entsprechende Aktennotiz anzulegen. Eine Stellungnahme des Gerichts liegt noch nicht vor.

Neben dieser juristischen Seite habe der Fall Kemritz eine große politische und psychologische Bedeutung, erklärte Reuter weiter. Auch die USA-Regierung könne nicht an der Tatsache vorbeigehen, daß er Tatbestände einschleife, die in einem flagranten Widerspruch zum Rechtsempfinden aller Berliner stünden. Kemritz habe den Sowjets in Berlin mehrere Deutsche in die Hände gespielt und sei dafür gerichtlich für schuldig befunden worden. Menschenraub werde in Berlin schwer bestraft. Diese Berliner Gesetzgebung sei von den westlichen Alliierten gutgeheißen und von der öffentlichen Meinung der gesamten freien Welt gebilligt worden. „Es ist unfähig und unverständlich“, sagte Reuter unter lebhafter Zustimmung, „daß angesichts dieser besonderen Berliner Situation mit Hartnäckigkeit darauf bestanden wird, einen in Berlin in einer solchen Angelegenheit schwebenden Zivilprozeß aktenmäßig zu beseitigen. Wir sind der Meinung, daß das Vertrauen des deutschen Volkes in das Rechtsempfinden des amerikanischen Volkes einer solchen Einschüchterung nicht hätte ausgesetzt werden dürfen.“

Die drei Parteien des Abgeordnetenhauses stimmten der Senatsentscheidung nachdrücklich zu.

Für beschleunigte Lösung

Strasbourg erörterte Flüchtlingsproblem

Strasbourg, 2. August. (dpa) Der Ministerrat des Europäischen Rates sprach sich am Donnerstag für eine beschleunigte Regelung der Flüchtlingsfrage und der europäischen Überwachungsprobleme aus. Damit haben die Außenminister von zwölf europäischen Staaten den deutschen Antrag auf europäische Regelung der Flüchtlingsfrage gutgeheißen. Der Ministerrat empfahl die Ausarbeitung eines Sachverständigenberichts, der mit anderen internationalen Organisationen, wie der UNO und der OEEC, abgestimmt werden soll.

Alliierte Sicherheitsklausel?

Das Recht, jederzeit eingreifen zu können
London, 2. August. (dpa) Dem geplanten Dreimächteabkommen über einen deutschen Verteidigungsbefehl soll eine Sicherheitsklausel angefügt werden. Der Vorschlag geht von amerikanischer Seite aus. Er sieht vor, daß die Alliierten in Washington besprochen werden. Die Klausel würde die Form einer Erklärung haben und die Verpflichtung enthalten, „zum Schutz oder zur Wiederherstellung demokratischer Einrichtungen in Deutschland jederzeit einzugreifen“. Das

Die amerikanische Forderung im Fall Kemritz, so sagte Abg. Lemmer (CDU), sei „eine nationale Demütigung Deutschlands“. Das amerikanische Verhalten sei keine Lektion für die Erziehung des deutschen Volkes zur Demokratie. Der Vortrag habe gezeigt, wie unerträglich es sei, daß im siebenten Jahr nach dem Kriege noch immer das Besatzungsrecht über dem deutschen Recht stehe. Der Präsident des Abgeordnetenhauses erklärte zum Abschluß der Sitzung: „Wir glauben, daß die Welt das Zeichen dieses Protestes verstehen wird.“

Weder Berlin noch Bonn ...

Bundeskabinett beriet Fall Kemritz

Bonn, 2. August. (dpa) Das Bundeskabinett befahl sich am Donnerstag eingehend mit dem Fall Kemritz, nachdem der amerikanische Hohen Kommissar Verhandlungen darüber in Aussicht gestellt habe, sofern das Berliner Urteil annulliert werde. Wie Bundesjustizminister Dehler im Anschluß an die Kabinettsitzung mitteilte, ist das Kabinett zu der Auffassung gekommen, daß weder die Bundesregierung, noch der Bundesjustizminister, noch der Berliner Senat in der Lage sind, in die Gerichtsverfahren gegen Kemritz einzugreifen. Die gesetzlich verankerte Unabhängigkeit der Rechtsprechung mache solche Eingriffe unmöglich. Es bestehe lediglich die Möglichkeit, daß der zuständige Richter prüfe, ob ein Anlaß gegeben sei, den Fall an die amerikanischen Justizbehörden auszuliefern.

bei wird an die Zeit nach der Übertragung der Souveränität auf die Bundesregierung gedacht. Die Garantie soll für den Fall eines Umsturzes oder Umstrukturierung im Innern und für den Fall eines totalitären Angriffs von außen gelten. Mit der Bundesregierung ist über diese Klausel nicht verhandelt worden, aber die Amerikaner glauben, daß auf deutscher Seite keine Einwände kommen, wenn sie in allgemeiner Form gehalten wird.

Marshall geht in Urlaub

Kurz vor Ankunft seiner Kollegen

Paris, 2. August. (dpa) Die Teilnahme des französischen Verteidigungsministers Marshall an der Konferenz in Washington, auf der der Infanteriegewehr der Atlantikpakt-Mächte aus der Taufe gehoben, aber auch über den deutschen Verteidigungsbefehl gesprochen werden soll, steht nach dem Urteil politischer Beobachter in Paris unter einem schlechten Vorzeichen. In Paris wurde mit einem gewissen Bedauern zu Kenntnis genommen, daß USA-Verteidigungsminister Marshall kurz vor dem Eintreffen seiner Kollegen in Urlaub ging.

Politische Beobachter sehen darin eine Nachwirkung des letzten Amerika-Besuchs Mosch, der dem in der Frage des deutschen Verteidigungsbefehls energisch den von den amerikanischen Plänen ziemlich abweichenden Standpunkt seines Landes verteidigte.

Polnische Meuterer baten um Asyl

Minensuchboot lief in Schweden ein — Sie hatten es gründlich satt

Stockholm, 2. August. (AP) Ein polnisches Minensuchboot ist am Donnerstag nach einer erfolglos verlaufenen Meuterei der Besatzung in den schwedischen Hafen Ystad eingeschleppt worden. 16 Meuterer haben bei der schwedischen Regierung um Asyl nachgesucht. Die Offiziere waren in ihren Kabinen eingesperrt worden.

Dies ist die erste erfolgreiche Meuterei an Bord eines in der Ostsee stationierten Kriegsschiffes der kommunistischen Volksrepubliken. Die Revolte auf hoher See ging von acht Matrosen aus, denen sich später weitere acht angeschlossen. Insgesamt befanden sich 33 Offiziere und Mannschaften an Bord. Wie der schwedische Verteidigungsstab mitteilt, wurde das Boot vorläufig unter die Bewachung der Polizei und der schwedischen Marine gestellt.

Schwedische Staatspolizei teilte später den Meuterern mit, daß sie zunächst bis zur Prüfung der Gesuche bleiben können. Sie wurden aber darauf aufmerksam gemacht, daß Schweden möglicherweise nicht in der Lage sein werde, ein Auslieferungsgesuch der Sowjetunion abzulehnen. Während die an Bord verbliebenen Besatzungsmitglieder später mit dem Schiff wieder ausgelaufen sind, gaben die an Land gebliebenen Meuterer an, sie hätten das Terror-Regime und die polnischen Offiziere

Es bleibt weiter heiß

Höhepunkt der Hitzewelle aber überschritten

Frankfurt, 2. August. (AP) Ganz Deutschland steht weiterhin im Zeichen der Hitzewelle. Wenn auch durch heftige Gewitter und erhebliche Niederschläge die Quecksilbersäule zeitweilig um einige Grade gedrückt wird, so ist nach Ansicht der Wetterkundler für den Rest des Monats August doch mit trockenem und warmem Wetter zu rechnen. Trotz gelegentlicher örtlicher Abkühlung werden die hochsommerlichen Temperaturen nicht wesentlich abkühlen.

Für das kommende Wochenende rechnen die Wetterkundler übereinstimmend mit gewittrigem Regen. Der Höhepunkt der Hitzewelle mit Spitzentemperaturen von über 35 Grad sei zwar überschritten, fast überall würden aber die Höchsttemperaturen nur wenig unter 30 Grad liegen.

Fotosendungen für Kriegsgefangene

München, 2. August. (dpa) Das Evangelische Hilfswerk für Evakuierte und Kriegsgefangene teilte am Donnerstag mit, daß die Wünsche deutscher Kriegsgefangener in der Sowjetunion nach Bildern von ihren Angehörigen nunmehr erfüllt werden könnten.

Letzte Sportmeldungen

2000 ccm. Ulmen erreichte einen Schnitt von 83,2 km/st.

Schulienjohann riß aus

Fulda, 2. August. (dpa) Nach fast 80 km Alleinfahrt erreichte der Dortmunder Schulienjohann als Erster das Ziel der von Nürnberg nach Fulda führenden 12. Etappe der Deutschlandrundfahrt. Dem Dortmunder war am Fuße der Rhön ein Ausreißversuch geglückt. Der Italiener de Santis befand sich in der 19. Mann starken Verfolgergruppe und behielt die durch weitere Gesamtführung.

Punktsieg für Joe Louis

San Francisco, 2. August. (dpa) Der Argentinier Brian, der kürzlich den englischen Europameister Jack Gardner besiegt, wurde von Exweltmeister Joe Louis über zehn Runden hoch nach Punkten geschlagen.

Toni Ulmen fuhr Klassenrekord

Freiburg, 2. August. (dpa) Neuen Klassenrekord beim Training zum ADAC-Berlinerrekord fuhr am Donnerstag Toni Ulmen in der Sportwagenklasse bis

Trabrennen zu Gelsenkirchen

1. R.: 1. Expander (O. Hofmann sen.), 2. Clocwal, 3. Drinadell, 4. Helmsieder, 5. 1. 2. Lg.: Tolo 129, Platz 14, 11, 16, 11, EW 608:10 (10 Hefen). — 2. R.: 1. Drachenfels (G. Paulsen), 2. Blumstalp, 3. Asta, 4. Walpurgis, 5. Baldmann, 1. 3. 4. Lg.: Tolo 85, Platz 55, 56, 26, 19, 17, EW 872:10 (nur auf den Sieger, der richtige Einsatz). Drachenfels-Blumstalp wurde nicht getroffen (15 Hefen). — 3. R.: 1. Bernadell (H. Thengst), 2. Pelikan, 3. Sieger, 4. Urcel, 5. Dlanburg, 6. 4. 1/2 Lg.: Tolo 96, Platz 17, 24, 27, 51, 20, EW 1160:10 (18 Hefen). — 4. R.: 1. Majorka (J. Lohschelder), 2. Ilse D., 3. Klasing, 4. 1/2 Lg.: Tolo 28, Platz 14, 16, 15, EW 106:10 (7 Hefen). — 5. R.: 1. Amalie (J. Döing), 2. Eldebecher, 3. Rolf, 4. Princec Spencer, 1/2 Lg.: Tolo 113, Platz 22, 17, 21, 20, EW 260:10 (13 Hefen). — 6. R.: 1. Ehrenwart (H. Kührstrater), 2. Maikrone, 3. Honke, 4. Altenbrü, 1. 2. 1/2 Lg.: Tolo 208, Platz 22, 19, 13, 20, EW 1436:10 (13 Hefen). — 7. R.: 1. Harmonika (K. Schleyer), 2. Ewagor, 3. Nattals, 4. Mortimer, 2. 1. 2 Lg.: Tolo 21, Platz 15, 28, 10, EW 172:10 (13 Hefen). — 8. R.: 1. Marlene (G. West), 2. Ironde, 3. Groll, 1/2 Lg.: Tolo 25, Platz 15, 25, EW 112:10 (9 Hefen).



Aus der Stadt Neuss

Auf die gute Mischung kommt es an

Kirmesplatz auf dem Relbrett — Der Senior der Aussteller ist 85 Jahre alt

Da saßen sie gestern wieder im Industrie- und Handelskammerhof, Leute, für die die Neusser Kirmestage auch Großkampftage bedeuten. Sie sind weitgereist, und einmal nehmen sie auch in Neuss Quartier, das ihnen auf der Hammer Landstraße angewiesen wird, auf dem Kirmesplatz.

Zum größten Teil sind es alte Bekannte und sie begrüßen mit freudlichem Handschlag Stadtmann Jungbluth vom Ordnungsdienst, der seit Wochen mit seinen Männern dabei ist, die Stätte der lustigsten Kirmesfreunde mit Lineal und Zirkel und mit den guten Wünschen der Schausteller zu bearbeiten. Den Erfolg seiner Bemühungen hing er ihnen fix und fertig vorgeplant gestern an die Wand und dann nahmen sie ihre Karte in Empfang, gaben die notwendigen Kilowatt an und studierten eifrig die Chancen, die ihnen eine ordnende Hand bot.

Ja, Ordnung muß auch in dieser Sparte Kirmes herrschen, und eine gute Mischung der Unternehmen. „Auf die Mischung (und auf Wetter) kommt es beim ganzen Geschäft“, kurrte uns ein, zwar nicht gerade freundlich ausschauernder Herr entgegen, aber sein Platz schien ihn doch zu befriedigen. Für die Verlosungsgeschäfte hatte Herr Jungbluth eine anscheinend ganz angebrachte Mahnung: Der Krach der Lautsprecher, der z. B. auf dem Düsseldorfer Schützenplatz nicht zum Ausfallen gewesen sei, wird in Neuss streng unterbunden, auch aus dem Grund, damit die anderen Schausteller nicht behindert oder benachteiligt werden.

Von den 400, die sich zur Hammer Landstraße gedrängt fühlten, konnten nur rund 30 Prozent berücksichtigt werden, weil der Platz auch hier — bei weitem nicht ausreicht. Unter ihnen holt auch Oskar Bruch seine Karte ab, der 85jährige und Senior auf dem Neusser Kirmesplatz. Eine hohe, vom Alter und harter Berufsarbeit leicht gebeugte Gestalt, braungebrannt, in Inflation und viele Kriege verlor er sein gesamtes Geschäft, u. a. ein Hippodrom und eine Berg- und Tal-Bahn, und heute zieht er mit einem bescheidenen Karussell durch das Land, um sein Leben zu fristen. Denn eine Altersversorgung gibt es für diese fahrenden Leute nicht. Außer ihm ist sein Neffe gleichen Namens mit der Rakete, alter Bekannter vom Hesserator, Düsseldorfer beide, und die Cronenbergs mit Raupen und Selbstfahrer, und wie sie alle heißen.

Als Neulicht erscheinen dieses Jahr ein funkelnelgendes Münchener Hofbräuhaus als Belustigungsanstalt, zu der die Bevölkerung nördlich der Mainlinie ungehindert Zutritt hat, sie braucht nur zu bezahlen, — eine Märchenschau mit beweglichen Figuren, ein Original-Schwarzwalddorf, Selbstfahrer mit Benzinmotor und sonstigen Begleiterscheinungen. Ein

Hippodrom und was der beweglichen und unbeweglichen Scherzartikel mehr sind. Gestern wurden der Platz vor Schramm und der Hauptplatz verteilt. Wie es schien, waren alle von der Einteilung befriedigt. Wenn nun am Montag, dem 20. August die ersten Wagen anrücken, werden sie ihren Platz mit „Kneid“ akkurat vorgezeichnet finden, so daß keiner über den „Schramm“ geraten kann. Und die Neuber Jugend, na, die wird wieder nicht nur zuschauen, sondern auch mithelfen in Vorfreude und Erwartung, nicht anders wie ihre Väter und Großväter.

Drei Urnen im Unterdorf

Römische Funde in Grimlinghausen

Bei Ausschachtungsarbeiten für die Grundmauern einer Mühle wurden jetzt im Unterdorf von Grimlinghausen interessante Funde gemacht. Auf dem Grundstück wurden in einer Tiefe von 1 bis 1,20 Meter drei römische Brandgräber aufgedeckt, die in einem Abstand von etwa einem Meter nebeneinander lagen und mit Sicherheit dem 2. Jh. n. Chr. zugeschrieben werden können. Die Urnen enthielten noch Knochenreste, bei einem Grab fand sich eine sehr gut erhaltene Bronzespergane und ein Salbenfläschchen. Münzen wurden nicht gefunden. Man vermutet im Umkreis der jetzigen Fundstelle ein Grabfeld, da auch auf dem Nachbargrundstück vor einem Jahr mehrere bereits zerstörte Urnen aufgedeckt wurden. Leider wurde damals versäumt, die zuständigen Stellen zu benachrichtigen.

Bei den gleichen Arbeiten stieß man auch auf die Reste einer römischen Straße, der nach Norden über die Erftbrücke aus Römerlager heranführte und nach Süden über den Reckberg nach Uedesheim lief. Die Feststellung dieser Straße, die übrigens schon längst durch den Rheinbogen durchbrochen ist, ist um so bedeutender, als man in Fachkreisen geteilter Meinung darüber ist, wie die Straßen im Bereich von Quinon — Grimlinghausen zum Römerlager verlaufen sind.

Frl. Grünwald über Ultrakurz

Der Ultrakurzwellensender Köln bringt am 6. August 12.30 bis 13.25 und 17.30 bis 18.15 Uhr in der Südendland, gesungen von der Neu wohnenden südenddeutschen Künstlerin Frl. Ida Grünwald.

Sieben auf einen Streich

Am Samstag dieser Woche gehen die Rhein. Kammertheater Düsseldorf, vormittags 11 Uhr, im Gloria-Theater ein Gastspiel mit dem bekann-

Er ließ das Wohlfahrtsamt sorgen

Mann und Frau vor dem Neusser Richter

Immer wieder stehen Männer vor dem Richter, die sich an der Unterhaltsleistung vorbeidrücken wollen. Der Angeklagte, der da er in der ersten Verhandlung nicht erschienen war, und deshalb jetzt polizeilich vorgeführt wurde, mußte sich wegen Entziehung der Unterhaltspflicht verantworten. Er ist noch nicht von seiner Frau geschieden, hat aber den gemeinschaftlichen Hausstand verlassen, weil er behauptet, daß er durch seine Frau bis über den Kopf in Schulden gekommen sei und sich nicht um ihn gekümmert habe. Nur durch einen Pfändungsbescheid konnte die Frau den notwendigen Unterhalt erhalten. Als „er“ dann Arbeitslos wurde, meldete er sich nicht beim Neusser Arbeitsamt, sondern ging nach Düsseldorf, wo er sofort Arbeit erhielt. Die Frau versuchte vergeblich, die Anschrift zu erhalten und mußte sich und ihr Kind zweieinhalb Monate lang durch öffentliche Hilfe unterhalten lassen.

Eine Geschichte aus einer kaum 4jährigen Ehe, für die der Ehemann nun 6 Wochen Gefängnis einstecken mußte.

Eine junge Frau aus Neuss machte einen Abstecher nach Düsseldorf, wo sie dann bei der Rückkehr etwas angeheitert in die Straßenbahn stieg. Während der Fahrt traf sie mit einem Mann zusammen, mit dem sie in Neuss wegen dem Alkohol huldigte. Der Nachhauseweg blieb nicht ohne Folgen. Die Ehe des Mannes wurde geschieden und dessen Frau erstattete gegen die junge Frau Strafanzeige, die diese vor den Strafrichter brachte. Durch die Geburt eines Kindes war die Angeklagte gesundheitlich stark mitgenommen und arbeitsunfähig geworden. Nun mußte sie wegen vollendeten Ehebruchs noch 14 Tage Gefängnis in Kauf nehmen, für die ihr das Gericht allerdings eine Bewährungsfrist von drei Jahren gewährte.

Am Telefon: Christoph Columbus

Der Leutnant in der Admiralsuniform

In aller Welt wird in diesem Jahr der 500. Geburtstag des großen Entdeckers Christoph Columbus gefeiert, — wobei es allerdings keineswegs erwiesen ist, daß der kühne Genuese wirklich 1451 geboren wurde. Die Vermutungen über sein Geburtsjahr schwanken vielmehr zwischen den Jahren 1446 und 1456. Ja, es ist nicht einmal gewiß, ob Columbus überhaupt in Genua geboren wurde, wenn auch diese Stadt felsenfest davon überzeugt ist, die Heimat des berühmten Seefahrers zu sein und deshalb jetzt eine große Gedächtnisausstellung veranstaltet hat.

Während so die Weltöffentlichkeit Columbus ihre Bewunderung zollt, gibt es in Spanien eine Familie, die sich seiner als ihres Ahnen rühmen kann: der Marineoffizier Christobal Colon, seine Frau Anunciada und das zweijährige Söhnchen der beiden, das wie sein Vater gleichfalls den Namen des berühmten Urahnens trägt, denn Christobal Colon ist ja die spanische Version unseres „Christoph Columbus“ und des italienischen „Cristoforo Colombo“.

Vielleicht wird der kleine Leutnant zur See Christobal Columbus, der als Marineoffizier in Nordspanien Dienst tut, aus Anlaß des großen Familien- und Weltfeiertages auch wieder einmal seine Admiralsuniform anziehen, die er tragen er als Nachkomme des berühmten Seefahrers berechtigt ist und die er bisher nur bei seiner Heirat Anfang 1949 getragen hat. Er ist aber nicht nur sogenannter Großadmiral h. e., sondern auch Markgraf von Jamaica, Herzog von Veragua und Vega, Generalgouverneur von Indien und vieles andere mehr. Alle diese Titel wird einmal sein ältester Sohn, der jetzt zwölfbährige Christobal Alfonso de Cervajal y Ramirez, erben.

Allerdings stammen die gegenwärtigen Träger des Namens nicht in gerader Linie von dem Entdecker Amerikas ab. Der Mannesstamm ist sogar schon im Jahre 1576 erloschen. Der heutige Träger erhielt den Titel 1941 im Alter von

fünfzehn Jahren. Im spanischen Bürgerkrieg war sein Großonkel, der keines männlichen Nachkommen hatte, umgekommen, so daß der Titel an den Sohn der Schwester, den Vater des Leutnants Columbus, überging, der vor zehn Jahren starb. Übrigens war der Großonkel, der letzte direkte Nachkomme des Seefahrers ein Viehhändler gewesen, der die Sierkampfarena mit Bullen belieferte, und der jetzige Inhaber des Titels ist seit mehreren Generationen wieder der erste, der den Beruf eines Seemanns ausübt.

Merkwürdigerweise stammt der junge Marineoffizier mütterlicherseits von einem anderen berühmten Spanier und Zeitgenossen des Columbus ab, von „Großkapitän“ Fernandez de Cordoba, einem der bedeutendsten spanischen Heerführer und Mitbegründer der spanischen Welt Herrschaft zu Beginn der Neuzeit. Aber all

der „gute alte“ Kolbenmotor hat so lange schon trau seinen Dienst getan, daß ein Wirtschaftslieben ohne ihn heute kaum vorstellbar erscheint. Und doch gibt es eine Fortentwicklung, die in der Luftfahrt bereits stark in Erscheinung tritt: die Verwendung von Düsen- und Raketentriebwerken, deren Anwendung bei erdgebundenen Fahrzeugen eine Revolutionierung des gesamten Verkehrslebens bedeuten würde, wie selbst Jules Verne sie sich nicht hätte träumen lassen.

Betrachtet man die technischen Möglichkeiten, die der Strahltriebwerk an der Hand in großen Mengen eingespart, zusammengepreßt und in besondere Kammern gedrückt, in diese zugleich Brennstoff eingespritzt und gezündet. Die verbrennenden Gase dehnen sich stark aus, verlassen mit großem Druck die Brennkammern und treffen auf Turbinenschaufeln, die ein Ge-

die schönen Titel und berühmten Ahnen bedeuten keine finanziellen Werte mehr, denn das Vermögen des Columbus ist im Laufe der Jahrhunderte immer kleiner geworden, bis 1931 der letzte Palast in Madrid und dann auch noch eine wertvolle Dokumentensammlung verkauft werden mußten. Bis zu seiner Verheiratung lebte Leutnant Christoph Columbus daher zusammen mit zwei Brüdern und einer Schwester bei seiner Mutter, und auch jetzt sind Wohnung und Lebensführung der Familie Colon recht bescheiden.

Verwundernd muß es erscheinen, daß der Leutnant Columbus selbst noch niemals in Amerika war. Aber der Dienst läßt keine Zeit für große Privatreisen, außerdem mangelt es wohl am Fahrgeld, und so bleibt der Leutnant Columbus vorläufig in El Ferrol. Übrigens meldet er sich am Telefon meist nicht mit „Christoph Columbus“, da das oft zu Heterkeltsausbrüchen am anderen Ende des Drahtes führt. Statt dessen wählt er einen seiner vielen Titel, meist den des Herzogs von Veragua. Im Dienst ist er natürlich ganz schlicht „Leutnant Columbus“.

Der Strahltriebwerk wird mit einer Gasturbine ersetzt, deren Wirkungsweise wesentlich einfacher ist als die eines Kolbenmotors. Die Luft wird am Kopfende der Maschine in großen Mengen eingesaugt, zusammengepreßt und in besondere Kammern gedrückt, in diese zugleich Brennstoff eingespritzt und gezündet. Die verbrennenden Gase dehnen sich stark aus, verlassen mit großem Druck die Brennkammern und treffen auf Turbinenschaufeln, die ein Ge-

Gegen Erhöhung der Bahntarife

Aus wirtschaftlichen und sozialpolitischen Erwägungen höchst bedenklich

Von der Industrie- und Handelskammer wird der NGZ geschrieben: In einer dem Wissenschaftlichen Beirat des Bundesverkehrsministeriums und der Ständigen Tarifkommission zugeleiteten Stellungnahme erklärt die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHT) die Erhöhung der Bundesbahntarife sei im Hinblick auf ihre Breitenwirkung im Preisgefüge aus wirtschafts- und sozialpolitischen Erwägungen höchst bedenklich.

Nach Auffassung des DIHT ist eine Erhöhung der Personaltarife bei der offensichtlichen Tendenz einer stetigen Binnnahmesteigerung aus dem normalen Reiseverkehr abzulehnen, zumal auch von der Bundesbahn selbst erklärt wird, daß der Schnell- und Eilzugverkehr bereits Ueberschüsse abwirft. Sollte sich aus dem Berufsverkehr ein Defizit ergeben, so müsse es einer alten Forderung des DIHT entsprechen, das Defizit staatlichen Mitteln zu decken werden. Zur Deckung der echten Kosten-

steigerung in Höhe von DM 346,5 Mio. wäre nach den Berechnungen des DIHT eine maximale Erhöhung der Expresgut- und Stückguttarife von durchschnittlich 15% ausreichend. Auf keinen Fall, heißt es in der Stellungnahme des DIHT, könne der Bundesbahn eine Selbstfinanzierung der Wiederaufbaus, Nachholbedarf und der Modernisierung auf dem Wege über eine Tarifsteigerung zugestanden werden. Ungeachtet der Lage auf dem Kapitalmarkt und der wenig erfreulichen Erfahrungen mit der letzten Bundesbahn-Anleihe sollten Mittel und Wege gefunden werden, um die für diese Zwecke benötigten Beträge über eine neue Finanzierungsform, beispielsweise steuerbegünstigte Wertpapiere, zu beschaffen.

Die Polizei meldet

Gefährliche Luftbüchsen. Zwei Personen gelangten zur Anzeige, weil sie auf der Budecker Straße mit einer Luftbüchse geschossen und die Anwohner gefährdeten. Die Luftbüchsen wurden sichergestellt.

Wieder einer. Weil er sich an einer 10-jährigen Schülerin vergreifen wollte, wurde ein Mann zur Anzeige gebracht.

Dreister Griff durchs Fenster. In Grimlinghausen wurden durch ein offenes stehendes Fenster einer Fensterbank eine Aktentasche, eine Armbanduhr und Bekleidungsstücke gestohlen.

Ein sauberes Paar. Unter dem Verdacht der Kuppelei wurde ein Ehepaar aus der Neustraße angezeigt.

Gelegenheit macht Diebe. Aus einer am Strand abgelegenen Aktentasche wurde eine Taschenuhr mit Kette entwendet.

Aus einer verschlossenen Wohnung auf der Nordkanal-Allee wurde ein Bargeldbetrag entwendet.

Angelaufen und verletzt wurde eine Radfahrerin auf dem Greifrather Weg und ein Fußgänger in der Bahnhofstraße.

Althändler kaufte Blitzableiter

Metallschutzbüben als Arbeiter getarnt

In Neuss wurden je Pfund in Pienningen gezahlt: Johanniskirschen 25, Apfel 25, Stachelbeeren 35, Sauerkirschen 55, Apfel 25-45, Weißkohl 15, Rotkohl 12, Wirsing 25, Erbsen 40, Zwiebeln 25, Broccoli 10, grüne und gelbe 25, (je Stück) Kopfsalat 15, Gurken 70, Blumenkohl 75, Kohlrabi, blau 25, (je Bund) Möhren 15, Suppengrün 10, Petersilie 10.

Schwarzes Brett

Neuer Scheibenschützen-Gesellschaft von 1415 e. V. Ab Montag, dem 6. August, bis auf weiteres Wiederbeginn des regelmäßigen Übungsschießens im „Drusushof“. Anfang 18 Uhr.

Bürger - Schützen - Verein Grimlinghausen. Samstag 20 Uhr: Königshohenberg bei W. Meuter. Ehrengeleit des Schützenkönigs.

Das Standesamt meldet ...

für die Zeit vom 25. 7. bis 1. 8. 1951
Heirat: J. J. Vogel, Bielefeld 4, mit Emilie Kuschke, Gelsenkirchen 12. — Beate, Pet. Froitzheim, Promenadenstr. 12, mit Auguste Crefeld geb. Behn, Promenadenstr. 12. — Fabrikarb. Pet. Toller, Rheinst. 18, mit Marg. Brüggemann, Bittger Str. 53. — Josef-Jürgen Rademacher, Buschstr. 3, mit Anna Kloth, Buschstr. 3. — Schneider Alf. Behr, Gauenstr. 40, mit Christ. Erberich, Im Pöhlenkamp 8. — Bundesbahnarb. Meinhard Diehl, Schillerstr. 36, mit Eise Gummernbach, Schillerstr. 36. — Schlosser Hans Krieger, Marienstr. 146, mit Hannelore Mund, Kapitelstr. 47b. — Bergmann Wilh. Kallenberg, Auenheim 32, mit Ameliese Koenen, Kölner Landstr. 25. — Kim. Ang. Pet. Später, Kaarst, Friedenstr. 13, mit Math. Bechler, Norfer Str. 135. — Cand. med. Heinz Red. Berlin-Adelsdorf, Gienacker Weg 183, mit Erika Müller, Fiedlerstr. 22. — Schneider Heiar, Jockan, Marienburger Str. 32, mit Lotte Schmidt, Marienburger Str. 32. — Lokomotivbeizer Alf. Kremer, Neumarkt 15, mit Marg. Hilgers, Im Pöhlenkamp 23. — Müller Friedr. Dengel, Gienacker Weg 2, mit Eva Porath, Sternstr. 1. — Blumenbindermeister Gert. Falkenstein, Kölner Landstr. 50, mit Marg. Komanns, Bonner Str. 91. — Zechenarb. Ant. Holscher, Oberhausen, Ulfenstr. 106, mit Hedwig Emmerich, Weidenberger Weg 83. — Papiermacher Pet. Paschen, Venloer Str. 47, mit Elis. Laube, Gref-

Einen Sommer lang

Sommerlang Fontänen rauschen. Stillversonnen Alte tauschen ihrem Springen, ihrem Fallen. Bei den Bänken Kinder fallen, die, vom Leben kaum berührt, sorgsam werden ausgeführt.

Wasser lockt. Und welcher Große bleibt dann auf der Mutter Schoße! Er will nach den Blumen spähen. Mutters Herz erfreut sein Krähnen, um sie reich dem Augenstein eine Handvoll Kirschenkern.



Übung hat ihr strammer Junge. Wie er wirft mit kühnem Schwunge Kirschenkern! Und Obst mit Made. Buntpapier von Schokolade ins Basseng! Die Tüte weht. Muttis Hand ins Rosenbeet.

Bei Betrachtung dieses Falles sah ich: das was noch nicht alles. Auch die Hölle von Zigaretten tat der Bub ins Wasser betten. Mit dem Löffel in der Hand streute er dazu noch Sand.

Eines Tags kommt Mann mit Leiter. „Mensch, Kollege, das ist heiter!“ Staunend seine Augen kullern ins Basseng nach sieben Schnullern. Und sie tragen drei Stund' weg eimerweis den Kinderdreck. — — — kuck

rath, Rheydter Str. 72. — Architekt Siegf. Hagen, Jahnsstr. 79, mit Irma Traud Schlegel, Buttger Str. 49. — Elektr. Siegf. Dammach, Marienburger Str. 7, mit Waltraud Willigall, Niersstr. 19. — Metzger-geselle Mich. Bechler, Weersweg 72, mit Klara Gottwald, Norf, Ostriedung 1.
Geburten: Reinhold, Sohn von Wilhelm Panzer, Rosmarinstr. 5. — Monika, Tochter von Helmut Szymanski, Oberstr. 4. — Elke, Tochter von Willy Löwin, Jülicher Str. 47. — Gerd, Sohn von Peter Calles, Oberstr. 4. — Rolf, Sohn von Heinrich Rüdiger, Klara-Fey-Str. 6. — Paul-Heinz, Sohn von Paul Schreier, Löricherstr. 42. — Dorothea, Tochter von Andrea Monissen, Brückenfeldstr. 5. — Kurt, Sohn von Heinrich Kiesen, Kapitelstr. 35. — Hans-Uwe, Sohn von Heinrich Daniels, Jahnsstr. 11. — Angelika, Tochter von Peter Ippers, Melissenstr. 13. — Angelika, Tochter von Günter Bauer, Thyllissenstr. 28. — Günter, Sohn von Heinrich Lechner, Berghamer Str. 38. — Wolfgang, Sohn von Karl Eislöhner, Weersweg 64. — Jakob, Sohn von Peter Flock, Mühlenstr. 38. — Klaus, Sohn von Günter Kambeck, Zoppelstr. 23.
Sterbefälle: Wilhelm Stierbach, Berghamer Straße 241m (Kr.-Sterbefall). — Anna Hoffmann, geb. Veiser, Kölner Landstr. 22. — Anna Pfeiffer, Göttenstraße 28. — Lorenz Schaffan, Josefstr. 92. — Josef Brüggemann, Alexianerplatz 1.



Gewitterkatastrophe in Gindorf

Sträßen, Keller und Zimmer unter Wasser — Liegt es an den „Fachleuten“?

Gustorf. Ein furchtbarer Gewitterregen suchte Mittwoch gegen 19 Uhr Gustorf und Gindorf heim. Die Straßen verwandelten sich in riesige Bäche. Besonders der untere Ortsteil von Gindorf wurde stark mitgenommen. Das Wasser stauete sich zum Teil bis zu 50 Zentimeter Höhe auf der Fahrbahn, in die Keller strömten die Fluten. In einigen Häusern stand das Wasser sogar in den Zimmern.

Der untere Ortsteil war in bezug auf den Wasserabfluß schon immer ein Sorgenkind der Gemeinde. Durch den Straßenausbau sollte Wandel geschaffen werden. Die letzten Regenfälle hatten jedoch gezeigt, daß sich die Lage noch verschlechtert hat. In der oberen Dorfstraße floß das Wasser früher in Richtung der Wirtschaft Zimmern an ab. Bei den Straßenausbau wurde das Gefälle in entgegengesetzte Richtung verlagert, so daß auch die hier anfallenden Wassermengen ins Unterdorf laufen. Das letzte Straßenstück am Dorfausgang wurde beim Straßenausbau kanalisiert; man verwendete Rohre von 40 Zentimeter Durchmesser. Man sollte annehmen, daß sie zu klein sind. Das ist jedoch nicht der Fall, denn es zeigte sich, daß die Rohre nur etwa bis zur Hälfte gefüllt waren — trotz des Hochwasserstandes in der Straße.

Es wäre notwendig gewesen, den Kanal etwa bis zum Bauer Bröck und dann auch beiderseits der Straße zu verlegen. Das Straßenstück

Schulneubau in Sicht

Norfl. Die Öffnung der Angebote zum Schulneubau erfolgt am nächsten Montag um 17 Uhr in einer Gemeinderatssitzung im Rathaus.

Volkswohnungsbau fördern!

Büttgen wartet auf 19 Landarbeitersiedlungen und den Bau von 70 Volkswohnungen

Büttgen. Mit dem Bau von 19 Landarbeitersiedlungen ist vor einigen Wochen in Büttgen begonnen worden. Es waren große Schwierigkeiten zu überwinden, bevor mit den Arbeiten begonnen wurde. Vor allen Dingen stieß die Finanzierung der Häuser auf große Schwierigkeiten, da die Landesdarlehen rund drei Monate auf sich warten ließen. Dank der emsigen Tätigkeit der Bauherren konnte nach Eintreffen der ersten Gelder — 60 Prozent der Darlehen — mit dem Bau begonnen werden. Inzwischen wurden die Kellerräume fertiggestellt, so daß

mit einem zügigen Ablauf der Bauten gerechnet werden kann.

So erfreulich jeder zusätzliche Wohnraum für Büttgen ist, so dürften die Landarbeitersiedlungen doch nur ein Tropfen auf einen heißen Stein sein. Die Bemühungen einer Düsseldorfer Gesellschaft, an der Kaarster Straße über 70 Volkswohnungen zu errichten, sollten mit allem Nachdruck gefördert werden. Wie die NGZ von zuverlässiger Seite erfährt, sollen die Verhandlungen mit der Gemeindeverwaltung bald zum Abschluß kommen. Zu überwinden sind einige finanzielle Schwierigkeiten, die von höherer Seite geregelt werden müssen. Die Düsseldorfer Gesellschaft beabsichtigt, die Volkswohnungen in fünf Blocks zu errichten. Die Wohnungen selbst werden in je zwei, drei und vier Zimmer mit Bad und Diele aufgeteilt, so daß vor allen Dingen auch junge Menschen Gelegenheit bekommen, sich endlich menschenwürdig niederzulassen.

Mit Genugtuung festgestellt

Büttgen. Die Kreisstraße von Büttgen nach Driesch wird zur Zeit neu ausgebaut. Über den Zustand der Straße wurde in letzter Zeit immer öfter geklagt. Vor allen Dingen beschwerten sich Kraftfahrer über den ungemütlichen Straßenzustand.

LANDKREIS-TELEGRAMM

Teppapier gestohlen

Grevenbroich. Zwei Personen aus Grevenbroich führten in der Nacht auf Dienstag drei Rollen Teppapier mit, die sie auf ihren Fahrrädern transportierten. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß die Pappe einer Grevenbroicher Firma gestohlen worden war. Gegen die Beschuldigten wurde Anzeige erstattet.

Ruhestörer Lärm unerwünscht

Grevenbroich. Gegen mehrere Personen aus der Kreisstadt wurde Anzeige erstattet, weil sie in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf der Berghemer Straße durch lautes Singen und Grollen ruhestörender Lärm verursachten.

Fürsorgegeplän aufgeflogen

Dormagen. Ein 17jähriger Fürsorgegeplän, der aus einem Erziehungsheim bei Köln entwichen war und sich umhertrieb, wurde aufgegriffen und dem Heim wieder zugeführt.

Wer hat Geld verloren?

Dormagen. Im Fundbüro Dormagen wartet seit einiger Zeit ein größerer Geldbetrag darauf, vom Verlierer abgeholt zu werden.

Ein teures Freiluftbad

Büderich. Einem Mann aus Büderich wurde, während er im Rhein badete, eine Aktentasche und Hose gestohlen. Seine Kleider hatte er unbeaufsichtigt am Ufer niedergelegt. Der Schaden beträgt etwa 150 DM.

Hund gegen Kralfrad

Hackenbroich. Auf der Dorfstraße lief ein Hund in ein vorbeifahrendes Kralfrad. Durch den Anprall wurde die Soziusfahrerin zu Boden geworfen. Der Fahrer und die Begleiter erlitten Verletzungen. Der Eigentümer des Hundes wurde festgenommen.

Alte Schrauben mitgenommen

Oekooven. In den Vormittagsstunden des Donnerstag stahl ein Dieb, der einen Dreiradlerwagen mit sich führte, vom Gelände des Bahnhofes Oekooven etwa 100 Pfund alte Schrauben und entfernte sich nach der Tat in Richtung Grevenbroich.

Fußball-Pokal-Turnier in Straberg

Gleich zu Beginn der neuen Saison wartet der TuS Straberg mit einem Fußball-Pokal-Turnier auf. Wie schon immer, hat der Verein auch diesmal ausschließlich auf befreundete Vereine unseres Kreisgebietes zurückgegriffen. Es wird in diesem Turnier interessant sein, festzustellen, welche von diesen Mannschaften sich am besten auf die neue Saison vorbereitet hat. Das Turnier, das mit Festlichkeiten verbunden ist, nimmt schon morgen seinen Anfang. Es stehen folgende Paarungen auf dem Programm:

Als Einleitung morgen 17.30 Uhr: TuS Straberg gegen RS Horrem. Anschließend um 18.30 Uhr das erste Pokalspiel zwischen SV Rosellen und SSV Delrath. Nach einem gemeinschaftlichen Kirchgang am Sonntag, 8. August, findet um 9.10 eine Gefallenfeier und Kranzniederlegung am Ehrenmal statt. Um 10 Uhr trifft dann SV Sürzelberg auf TuS Reuschenberg. Um 11 Uhr Sohr. Delhoven gegen BC Nothausen. 13.30 Uhr Siegr. Norf gegen SG Neukirchen. Um 14.30 Uhr und 15.30 Uhr finden zwei Vorschulrunden Spiele und um 16.30 Uhr das Pokalendspiel statt. — Um 20 Uhr ist in der Schützenhalle die Siegerehrung.

Rheydter SV in Steinhausen

Dem Turn- und Spielverein Liedberg ist es gelungen, für Mittwoch, den 8. August, die erste Vertrags-Ligaelf des Rheydter SV zu verpflichten. Auf dieses Spiels ist die neugegründete Waldkampfbahn Hoppruh, Steinhausen. Man wird gegen den Oberligisten mit einer starken Kombination aus den Vereinen VfB Korschenbroich, SV Giesenkirchen, SV Giehn und TuS 07 Liedberg antreten. Der Erlös dieser Veranstaltung dient zur Beschaffung einer neuen Kirchenergelle und Kirchenglocken für die Pfarrkirche Liedberg. Spielbeginn ist 19 Uhr.

Gänse barfuß - auch in Liedberg!

Wunsch nach Selbständigkeit unter die Lupe genommen — Auch Steinforth und Rubbelrath haben ein Anliegen

Liedberg. Nach dem Wunsch der Gemeinde Liedberg soll das Amt Giehn aufgelöst werden. Eine Gemeinde mit Tradition und geschichtlicher Vergangenheit will ihre Selbständigkeit zurückgewinnen. Die Orte Steinforth und Rubbelrath dagegen wollen aus der Gemeinde Liedberg ausgemeindet und in die Gemeinde Giehn eingemeindet werden. Mit diesen Wünschen hat sich der Kreistag demnächst zu beschäftigen. Die Ausgemeindung der Gemeinde Liedberg aus dem Amt Giehn entspricht dem Willen des Gemeinderates, für die Gemeinde Liedberg mehr zu leisten, als es im „Amtsverband möglich“ sei. Um die Zahl der Ausgemeindungsbedürftigen zu erfahren, mülte jeder Liedberger gehört werden. Die Abnennung aller Gemeindeglieder gegen Giehn kann nicht ein so unüberwindliches Ausmaß angenommen haben, weil innerhalb der Gemeinde

selbst zwei entgegengesetzte Strömungen zu erkennen sind. Die eine Seite argumentiert, die Zeit des Zusammenseins im Amt Giehn habe Liedberg nicht geschadet. Die andere Seite, die Orte Steinforth und Rubbelrath, wollen in keinem Falle bei Liedberg bleiben und bitten, nach Giehn eingemeindet zu werden.

Liedberg trug sich nicht mehr

Wenn man dem demokratischen Selbstbestimmungsrecht — koste es, was es wolle —, unbedingt ein Opfer bringen will, müßte man Liedberg die Selbständigkeit zurückgeben und dem Wunsch der Orte Steinforth-Rubbelrath auf Ausgemeindung entsprechen. Das Amt Giehn wäre in Schönheit gestorben, die Gemeinde Giehn würde vergrößert worden sein, und Liedberg würde zur kümmerlichen Rumpfgemeinde degradiert. Die Umgemeindung geschah damals aus wirtschaftlichen Gründen. Der Ausgemeindung muß die Zustimmung der Gemeinde gegeben werden. Die Gründe erstrebt man heute, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Es würde später eine Verwaltung in Giehn und in Liedberg geben. Sind wir heute in der glücklichen Lage, uns mehr Verwaltungen als bisher erlauben zu können?

Nicht so einiach

Lebenswichtige Fragen wie Aus- und Eingemeindung sollten von der ganzen Bevölkerung entschieden werden. Die Gemeindeväter sollten auch auf die vox populi hören, um volksnahe Entscheidungen zu treffen. Bei der Ausgemeindung muß die Zustimmung der Gemeinde gegeben werden. Die Amtsvertretung muß ihre Zustimmung geben, und der Kreistag muß um seine Einwilligung gehört werden. Dazu ist weiter die Zustimmung des

Regierungspräsidenten erforderlich. Die Bevölkerung kann durch Unterschriften ihre Willenskundgebung äußern, wie es Steinforth-Rubbelrath schon getan haben.

Gute Beispiele

Im Kreis Berghem gibt es kein Amt mit weniger als 10 000 Einwohnern. Daher verfügen diese Ämter über Spezialkräfte, es wird rationeller gearbeitet. Wie der NGZ von fachlicher Seite bestätigt wurde, schätzt man, daß die Verwaltungskosten der neuen Gemeinde Liedberg ein Drittel höher sein könnten, als die jetzt erhobene Amtsumlage. Es sei jedoch nicht die Gewähr gegeben, daß die Gemeinde den verbleibenden wenigen Selbstverwaltungsaufgaben in der neuen Gemeinde gesichert seien. Damit würde die Wirtschaftlichkeit in Frage gestellt. Mit der „Pappelsparbüchse“ darf man keine Verwaltungskosten bestreiten. Die Erhebung aus dem Gemeindevermögen müssen so angelegt werden, daß sich neues Vermögen bildet, zumindest aber das alte erhalten bleibt. Ganz gleich, wie die schwebenden Fragen entschieden werden: Wirtschaftlichkeit und Fortentwicklung der neuen Gemeinde müssen gesichert sein. Liedberg ist kein Wunderland. Auch hier müssen die Gänse barfuß gehen!

Tierkadaver in Wassergraben

Hochneukirch. Auf Grund zahlreicher Beschwerden wurde festgestellt, daß in Wassergraben in zunehmendem Maße Tierkadaver treiben. Bei der augenblicklichen warmen Jahreszeit ist die Gefahr zur Übertragung von Seuchen besonders groß. Die Polizei wurde angewiesen, die Behörden zu unterstützen und nach den Übeltätern zu fahnden. Derartige Vergehen können gerichtliche Bestrafungen nach sich ziehen.

Neue Schule: Festlicher Rahmen

Ausstellung von Werken Theo Blums wird Sonntag in Zons eröffnet

Zons. Die neue Schule in Zons wird Sonntag morgen, bevor sie ihrer Zweckbestimmung übergeben wird, einen imposanten Rahmen für die Gemälde-, Aquarell- und Radierungsausstellung des Zonsener Ehrenbürgers Theo Blum abgeben. Die Lichtdurchfluteten Räume werden dazu beitragen, die Werke des großen Künstlers in ihrer ganzen Schönheit zu zeigen. Der Naturalist Blum, der über die Grenzen von

Deutschland bekannt ist, hat sich mit seinen Bildern in Italien, Frankreich, Belgien, Holland und Amerika einen guten Namen erworben. Die schönsten Bilder befassen sich mit der deutschen und italienischen Landschaft. Der Künstler seine ganze Seele hineinlegt. Der rheinischen, der Mosel- und der Saarlandschaft hat sich der Künstler speziell gewidmet. So entstand auch das berühmte Zonsener Bild, das ein Schweizer Kaufmann im Original erwarb und mit in seine Heimat nahm.

Der nahezu 70jährige Künstler hat trotz der großen Verluste im Krieg so viel Schönes behalten, daß er heute noch mit demselben Feuer wirkt. Die Ausstellung in Zons, die im Rahmen der Festwoche abgehalten wird, soll auch der Bevölkerung in unserer Landschaft Gelegenheit geben, sich von dem Wert zu überzeugen. Zu der Eröffnungsfest am Sonntagmorgen um 11 Uhr in der neuen Schule werden hohe Persönlichkeiten der Landesregierung erwartet. Dr. Karl Heinz Köbe, Düsseldorf, wird über das Werk des Landschaftsmalers und Radierers Theo Blum sprechen.

Schweinebraten „kostenlos“

Ramrath. Eine junge Frau aus Hackerath erschied bei einem Metzgermeister aus Evinghoven und gab sich als Frau eines Gastwirts aus Anstet aus. Sie bestellte im Auftrag des Gastwirts drei Pfund Schweinefleisch, 3,5 Pfund Suppenfleisch, zwei Pfund Aufschnitt und ein halbes Pfund gekochten Kases. Für 16 DM Fleischwaren nahm sie den Kases mit und bat, diesen Betrag zur Begleichung mit auf die Rechnung zu setzen. Der Gastwirt war bei der Lieferung der Ware erstaunt: ihm war weder die Auftraggeberin noch etwas von der Bestellung bekannt. Die Ermittlungstätigkeit der Polizei hatte Erfolg. Die Täterin wurde erwischt. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Das Standesamt meldet . . .

Jüchen. Geburten: Maria Rüttgers, Mürmel 96; Hilde Kamp, Kölner Straße 54; Helene Merheim, Gierath, Hecke 6; Anna Krahwinkel, Tesen 44; Peter Wilmar, Gatzweiler, Marktstr. 71; Gerhard Quast, Friedhofstr. 2; Heinrich Weiffen, Weyerstr. 45; Christel Fabry, Gierath, Gubbebrather Str. 46; Rosmarie Kaczmanowska, Hackhausen 65; Gottfried Liefänder, Fallstr. 13b; Ingrid Helten, Oiken, Düsselndorfer Str. 4b; Anita Roumen, Rikkestr. 26; Erika Hoyer, West 246; Johann Laufs, Kelzenberger Str. 57; Martin Linges, Elfen 19. — Eheschließungen: Friedrich Winkens, Kelzenberger Str. 7; Hans Blanke, Niederassel, Rathausstr. 54; und Ella Busch, Kölner Str. 30; Paul Engel, Gierath, Neuhofener Str. 15; Maria Wirtz, Odenkirchener Str. 40; Erich Janke, Priesterstr. 25; Ingrid Bongartz, Talstr. 22; Heinrich Voigt, Morken, Kirchr. 13. und Anna Feuster, Kirchr. 61; Wilhelm Zimmermann, Kölner Str. 61; und Elisabeth Schaaf, Wilhelmstr. 15; Hermann Bedewitz, Bahnstr. 39; und Klara Steins. Wey 257; Peter Thelissen, Rheydt, Stapper Weg 139; und Gertrud Cremer, Herberather Weg 4; Heinrich Königs, Rheydt, Schladthofstr. 41; und Maria Voigt, Kelzenberger Str.; Helmut Fesching, Kölner Str. 42; und Christa Kippers, Kölner Str. 42. — Sterbefälle: Christian Zywicki, Elfen (8. Sterbefall); Helena Hagelkreutz geb. Delvos, Mühlenstraße 7; Margarete Terastapp geb. Holz, Augustastr. 3; Wilhelm Wirtz, Kelzenberger Str. 52; Julia Gahlen geb. Kammerling, Kamphausen 170; Johann Breiden, Elfen 109.

NGZ gratuliert

Grevenbroich. Am Samstag wird Frau Maria Daniels, geb. Wessig, Oiken, Schillerstraße Nr. 24, 86 Jahre alt. Am gleichen Tag vollendet Frau Elise Neukircher, Goldammerstraße Nr. 12, ihr 81. Lebensjahr.

Kaarst. Die Tabakwaren-Großhandlung Stamm und Co. feierte ihr silbernes Geschäftsjubiläum. Dem beliebten Geschäftsinhaber wurden von der Golegatschaft, den Behörden und Freunden herzliche Glückwünsche ausgesprochen.

Büderich. Frau Wwe. Sofia Altenberg, am Grüner Weg 20, feierte am 3. Juli ihren 87. Geburtstag.

Hoisten. Heute feiert Frau Sofia Limburg, Hoisten Nr. 1, ihren 80. Geburtstag.

Jüchen. Herr Mathias Zimmermann, Elfen 63a, wird am 4. August 81 Jahre alt. Katharina Schlangen geb. Henn, Elfen 124, wird am 5. August 80 Jahre alt. — 81 Jahre alt wird am 3. August Herr Wilhelm Gahlen, Kamphausen 170.

Vier Tage Riesenprogramm

Sebastianusschützen in Holzbüttgen kurz vor ihrem Fest

Holzbüttgen. Vom 4. bis 7. August feiert die St.-Sebastianus-Schützen-Bruderschaft Holzbüttgen ihr diesjähriges Fest. Ein Querschnitt durch das bunte Programm: Samstag um 17 Uhr wird das Fest vom Kaarster Tambourkorps mit Böllerschüssen eingeleitet. Um 20.30 Uhr: Großer Zapfenstreich auf dem Kirchplatz, anschließend letzte Generalversammlung im Festzelt mit Jubilarehrung. Sonntag um 5 Uhr

„Nur frisches Brot — bitte . . .“

Kreis Grevenbroich. Gegen Bäckermeister unseres Bezirks mußte verschiedentlich vorgegangen werden, da Verstöße gegen die Bäckerarbeitszeitbestimmungen festgestellt wurden, wie das Gewerbeaufsichtsamt der NGZ erklärte. Die Untersuchungen ergaben, daß sich die betreffenden Bäckereien in der Mehrzahl durch unvernünftige Wünsche der Kunden zu den Gesetzesverstößen verleiten ließen, um die Kundschaft zufriedenzustellen. Zur Aufklärung wurde folgendes betont: Den Bäckereien ist es verboten, vor 4 Uhr früh zu backen. Backwaren dürfen nicht vor 6½ Uhr ausgetragen werden. Die Verkaufsläden müssen bis 7 Uhr geschlossen bleiben. Es wurde erklärt, daß naturgemäß nicht alle Bäckereien schon wenige Minuten nach 1½ Uhr an den Haustüren abgeben sein könnten. Ebenso sei es technisch unmöglich, schon 8 Uhr morgens frisch gebackenes Brot zu verkaufen, da es erst nach Fertigstellen der Brötchen abgegeben werden können.

Die Nachfrage nach frischgebackenem Brot sei im übrigen gesundheitsschädigend. Die starke Nachfrage nach Frischgebackenem mache es dem Bäcker besonders am Wochenende äußerst schwer, da es ohne einen Vorstoß gegen das Nachbackverbot unmöglich sei, den gesamten Wochenendbedarf samstags zu backen. Daher müsse am Samstag ein Teil des Brotes verkauft werden, das schon Freitag nachmittags vorgebacken sei. Das Gewerbeaufsichtsamt bittet alle Hausfrauen unseres Gebiets, die Bäckereien in ihrem Bestreben, die Kundschaft zufriedenzustellen, zu unterstützen und ihre Arbeit nicht durch unerfüllbare Wünsche zu erschweren. „Die Vorteile kommen den Hausfrauen in Form von bekömmlichen Backwaren zugute.“

Kreisgeschehen bunt gemischt

„Mit voller Fahrt gegen Baum“

Büttgen. Zu der gestern in unserem westdeutschen Teil unter obiger Überschrift veröffentlichten Unfallmeldung erfährt die NGZ, daß die beiden verunglückten Kaufleute nicht unter der Einwirkung von Alkoholgenuß gestanden haben sollen. Nach polizeilicher Angabe ist die Ursache des Unfalls bisher ungeklärt.

Gartenausstellung in Gustorf

Gustorf. Für Mitte Oktober ist eine eigene Ausstellung unter dem Titel „Mein Garten — meine Freude“ geplant. Ausstellungsort wird der Saal Franken mit den angrenzenden Gartenanlagen sein. Veranstalter ist der Gartenbauverein Gustorf-Gindorf. Aber auch die örtlichen Handwerker und Gewerbetreibenden sind an der Schau beteiligt. In schlichter Form soll gezeigt werden, wie nutzbringend der Feiertag durch die Bearbeitung eines Gartens gestaltet werden kann, und darüber hinaus, was Gustorfer Handwerker und Gewerbe-

treibende zu leisten vermögen. Den Kleingärtnern werden bestimmte Aufgaben gestellt, wie zum Beispiel: „Das schönste Obst aus Gustorf“, „Mein Hausgarten“, usw. Auch die Schulen sollen sich beteiligen. Im Lokale Franken in Gustorf findet Samstag um 20 Uhr eine Besprechung statt, zu der alle Mitarbeiter und Interessenten eingeladen werden.

Straßen unter der Walze

Jüchen. Die Gemeinde macht auch in diesem Jahre große Anstrengungen, das Straßennetz in Ordnung zu bringen. Während es in vorigen Jahre hauptsächlich die Straßen im Ortskern waren, die bearbeitet wurden, wendet sich die Gemeinde in diesem Jahre mehr den Außenbezirken zu. Die von der Bundesstraße 59 über Schaaf nach Kelzenberg führende Gemeindestraße wurde in einer Länge von etwa 2 Kilometer instandgesetzt. In den Ortschaften Schaaf und Kelzenberg erhielt diese Straße eine Bitumenbedeckung. Gegenwärtig wird die Straße von Kelzenberg nach Mürmeln überholt.

Überraschung, daß er sich bei dem schweren Vorlauf bis zum Endlauf durchsetzte. Durch ein Mißgeschick wurde er während des Laufes stark behindert, so daß er aus dem Tritt kam. Er erreichte als 8. das Ziel und verbesserte seine bisherige Bestzeit auf 2:00,2 Min.

Helge Sodnich blieb in der Qualifikation stecken und erreichte 1:45 Min. im Hodsprung. Hugo Jung hat seine Verletzung noch nicht überwunden. In der Qualifikation sprang er im Hodsprung der Männer 1:75 m. Rudolf Linden kam ebenfalls im Stabhochsprung mit 3:20 m nicht in den Endkampf.

Mit diesen Erfolgen kann die Tuingemeinde Neuf mehrmals zufrieden sein.

Grevenbroicher Studenten siegten 4:1

Studenten-Auswahlspiel im Schloß-Stadion — Rheydt klar unterlegen

Wie vor einem Jahr, so trafen sich auch zum diesjährigen Abschluß des Sommermeisters an der Univ. Köln und der TH. Aachen die Studentennschaften aus Rheydt und Grevenbroich zu einem Fußball-Vergleichskampf im Schloß-Stadion.

Dem Unparteilichen Fürst (Grevenbroich) stellten sich am 27. 7. 1951, 18 Uhr, die Mannschaften in nachfolgender Aufstellung:

Rheydt: Knappe (zugl. Mannsch.-Kapitän); Lumbert; Klomp; Vikus II. Moesges; I. Vikus I. Moesges; II. Weiermann; Marker; Feldges; Heilmann, E.; Haselmann.

Grevenbroich: Drees; Stammen; Filz; Gilka; Hömberg (zugl. Mannsch.-Kapitän); Mens; Buckard; Gnidwitz; Sauer; Hansen; Uppenkamp.

Im ersten Spiel dieser beiden Mannschaften am 28. 7. 1950 errangen die Grevenbroicher im Schloß-Stadion einen 3:4-Erfolg, wogegen im Revanchespiel am 3. 10. 1950 im Rheydter Stadion die Rheydter einen knappen 2:1-Sieg davontragen konnten. Im

dritten Kampf sollte sich nun zeigen, wer der Bessere war.

Gleich vom Anstoß an wurden schnelle, über die Flügel inszenierte Angriffe vor das Rheydter Tor getragen, und diese brachten bei der anfänglich ungetragenen Gästeabwehr zählbare Erfolge. So konnten die Grevenbroicher Stürmer bis zur Pause dank guter Vorarbeit der Läuferreihe durch Gnidwitz, Buckard und Sauer drei Tore erzielen. Nach der Pause gelang noch ein vierter Treffer, ehe den Gästen wegen Handspiels im Strafraum ein Elfmeterschloß zuerkannt wurde, der den sympathischen tapferen Rheydter den verdienten Ehrentreffer 15 Minuten vor Spielende brachte. Viele Besucher folgten dem Spielverlauf mit großem Interesse und freuten sich über die zeitweilig sehr guten Leistungen der 22 Akteure. Auch der Schiri wußte zu gefallen.

Kameradschaftlich vereint und voller Stolz über den schönen sportlichen Wettstreit verließen beide Mannschaften das Stadion und wurden von den zahlreichen Zuschauern mit reichem Beifall belohnt. Mögen noch viele solcher Spiele in gleichartiger Fairneß und Schönheit in der kommenden Spielserie im Schloß-Stadion folgen. Spiele und Begegnungen sind anschließend im Klubhaus des Gastgebers zu einem gemütlichen Abend ein.

Schiedsrichterversammlung

Kommenden Samstag, den 4. August, findet im Lokal Wienn, Neuß, Krefelder Str. 4, eine wichtige Zusammenkunft aller Schiedsrichter des Kreises 5 statt. Wegen der Wichtigkeit müssen alle Schiris unbedingt erscheinen. Sollte jemand aus dringendem Grund verhindert sein, bitte ich, mir bis Samstag folgende Angaben zukommen zu lassen: Name, Vorname, Wohnort, Straße, Geb.-Datum, Vereinszugehörigkeit, Schiri seit . . . Sportkameraden, welche Lust haben, Schiedsrichter zu werden, sind recht herzlich eingeladen. Kreis-Schiedsrichterbüro.

Duft für jede Filmszene

Zusatzgerät im Kino / Italienischer Ingenieur sorgt für Überraschung

Es wird nicht mehr lange dauern und Sie lesen über Ihren Stammtisch folgende Reklame: „Genießen Sie den Blumenduft eines Südeuropas in dem unvermittelten Liebesfilm...“ oder „Spannung und Gefahren des größten Autorennens aller Zeiten, das je verfilmt wurde, erhalten reichlichen Ausdruck im Dunst brennenden Gummis und blauer Auspuffgase“.

Dies und mehr will der 28-jährige italienische Erfinder Alberto Basso-Ricci im Filmtheater servieren. Der junge Mailänder Radiotechniker hat eine Maschine in der Größe eines Radioempfängers konstruiert, die für jede Filmszene automatisch die passende Duftbegleitung abgibt. Der Apparat hat eine „Kapazität“ von 1500 Kinosesseln und kostet etwa 16.000 DM. Der Erfinder will die italienischen Kinosesseln anbieten. Sollten diese abgelehnt sein, so droht er, den Apparat ins Ausland zu verkaufen.

Schon kann das „Filmsatzgerät“ mehr als dreißig verschiedene Düfte, Gerüche, Aromen, Gase und gewisse penetrante Arten von Gestank durch ein Rohrsystem direkt an den Sessel des „Verbrauchers“ leiten. Der kann die Duftintensität beliebig verstärken. Die so in Monumentale erhobene Filmrealität wirkt in der Küche, den monsunschwangeren Tropen oder auf stürmischen Klippen gleichermaßen überzeugend: Basso-Ricci liefert je nach Bedarf den Geruch eines in Butter gebratenen Wiener Schnitzels, den Dunst moderner Dehngeländer und den salzigen Wind des Meeres. Er garantiert auch für das Aroma diverser Liköre. Die Hersteller von Konflikten kombinieren ihre Reklamefilme mit dem kaufanreizenden Geruch frischgebrannter Mandeln. Basso-Ricci Duftmaschine ist also nahezu vollkommen. Ihr größter Vorteil wurde aber bisher nicht erwähnt: Jeder Kinobesucher kann die Luftküste an seinem Sitz — abstellen.

Kretas Romeo wird freigelassen
Der „Romeo von Kreta“, Costa Kephalyannis, soll in wenigen Tagen das Gefängnis verlassen und zu seiner Frau Tassoula zurückkehren dürfen, die er vor Jahresfrist aus dem Elternhaus entführt. König Paul von Griechenland soll das Justizministerium bereits angewiesen haben, die Strafmessung einzustellen. Costa, der wegen verbotenen Waffentragens zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde und ein Jahr davon absaß, hatte als Führer einer griechischen Bande die Tochter des bekannten griechischen Politikers Petros Georgi in die Berge entführt und in einem abgelegenen Kloster geheiratet. Der Strafprozeß gegen Costa bildete den Höhepunkt einer langjährigen Fehde zwischen Costas und Tassoulas Familien und brachte Kreta an den Rand des Bürgerkrieges.

Pfadfindertreffen in Bad Ischl
15.000 Jungen aus aller Welt
Unweit des Sommersees der ehemaligen österreichischen Kaiser bei Bad Ischl ist eine

Riesenkrebe fraßen Mekka-Pilger

Auf Felsen im Roten Meer ausgesetzt — Gleiche Todesart für Verbrecher

Zwei Araber aus Massaua hatten mit ihrer Da-22 Mekkapilger aufs Rote Meer hinausgesetzt. Wie durch ein Wunder wurden viele von den Pilgern gerettet. Der glühenden Sonne Afrikas preisgegeben, auf einem spitzen Felsen hockend, waren sie am Ende ihrer Kräfte, als eine andere Da-22 anlegte, die einen technischen Schaden hatte.

Zwei Frauen, ein Kind und ein siebzehnjähriger Greis wurden geborgen und ihre Wünsche erfüllt. Die Geschichte. Tatsächlich hatte es sich bei den 22 Mekka-Pilgern um wohlhabende Leute gehandelt, die einigen wertvollen Besitz bei sich trugen, wertvoll genug, daß Silma Mussalem gierige Augen bekam und seinen Freund Omar Allasi zum Verbrechen anstiftete. Als man die Fremden ausgezählt hatte, fragte Omar seinen Kumpan, ob die Armen nicht verdürsten müßten. „Nein“, antwortete der andere, „zu deren sie keine Zeit haben.“ Silma Mussalem wußte nur zu gut, daß jeden Abend bei Sonnenuntergang die Riesenkrebe aus dem Meer eilten. Gegen

Kalunken dürfen nicht verliebt sein

ROMAN VON CARL VON AUDENHOVE

22. Fortsetzung
Aber nicht war ihr äußerlich anzumerken von dem Sturm der Gezeiten und Gefühle. Sie hatte sich ganz in der Gewalt, als Capelli endlich zu sprechen begann.
„Fräulein Valla“, der geschäftsmäßig kühle Ton, die klare Beherrschtheit seiner Stimme, kamen ihr etwas unerwartet, „ich fühle mich verpflichtet, Sie zunächst über einiges zu informieren. Später möchte ich Sie um einige Antworten bitten.“
Er ging einige Schritte auf und ab, sich zur Ruhe zwingend. Dann sagte er betont gleichmäßig:
„Ihr Begleiter von gestern Abend, der sich Manzett nennt, ist ein Betrüger. Er hat auch im Hotel als Kaufmann aus Genua genosdet, aber wie ich feststellen ließ, gibt es in ganz Genua keinen Menschen, auf den seine Personallisten zutreffen.“
Mit einer Handbewegung schnitt er einen Einwand Margheritas ab.
„Das allein ist aber nicht entscheidend. Wichtiger scheint mir, daß eine verdächtige Unterredung dieses sogenannten Herrn Manzett mit einer Frau zum Teil mitangebört worden ist. Aus dem Gespräch ging hervor, daß die Frau ihm mit einer Anzeige drohte und daß sie ihn trotz seines fieschen Bärtens erkannt habe. Schließlich hat er sie offenbar mit Schweißgeld bestochen.“
„Das ist unmöglich“, brachte Margherita mühsam hervor. Ihr Gesicht erbläute unter der Bräune der Haut.
Capelli zuckte nur die Achseln. Dann sagte er:
„Ich muß Sie jetzt um Beantwortung einiger Fragen bitten. Vor allem: Bei welcher Gelegenheit haben Sie diesen Herrn kennengelernt?“
Margherita war so stolz, um irgendwelche Auskünfte zu machen. Was Capelli soeben

5 Millionen DM Schaden

Rhein-Wupper-Kreistag zur Unwetterkatastrophe

OPLADEN. Die Gesamtschäden der Unwetterkatastrophe betragen rund 4,5 Millionen DM. Allein die Schäden am Straßennetz erreichen 750.000 DM. Der Obstanbau mädelt ebenfalls einen Schaden von rund 750.000 DM, der Gemüseanbau von 300.000 DM. Vor allem bei den Gemüseanbauern im Gebiet von Reusbach sind zahlreiche Existenzen vollständig vernichtet. Auch das Getreide ist zum Teil zu 100 Prozent ausgeblieben. Der Kreistag des Rhein-Wupper-Kreises beschloß in einer Sonder Sitzung, zur Behebung der größten Not eine Sofortbeihilfe von 40.000 DM zu gewähren. Die Schäden an Hausrat und Kleidung sollen möglichst sofort abgegolten werden. Der Landrat wurde ermächtigt, bei der Landes- und Bundesregierung um eine möglichst baldige Hilfe der öffentlichen Hand für die Katastrophengeschädigten des Rhein-Wupper-Kreises zu bitten. Ministerpräsident Arnold hatte vor dem Landtag bereits die Hilfe des Landes und die Entsendung einer Untersuchungskommission zugesagt.

SPIEGEL DES WESTENS

Aachen. 1,8 Million DM wurden der Stadt aus den von der ECA-Sondermission für Deutschland zur Verfügung gestellten Wohnungsbauanteilen beigesteuert.
Köln. 5.636.405 Tonnen Rohkohle wurden im Juli gegenwärtig 5,5 Millionen Tonnen im Vormonat. Die Bricketherstellung stieg im Juli um 20.000 Tonnen auf insgesamt 122,5 Millionen Tonnen.
Köln. In der Berufungsverhandlung gegen die Kleiderfabrik Alfons Müller Wuppertal, wurde die Klage auf unzulässigen Wettbewerbsverstoß zurückgewiesen. Die Firma darf jedoch ihre Preisnachschüsse nicht als Rabatt bezeichnen.
Wuppertal. Als erste Frau bestand Frau Ruth Gieseler, Radvormund, die Ingenieurprüfung an der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Wuppertal. Der „Rheinische Sängerbund New York“ wurde von der Stadtverwaltung empfangen. Der sechs Sänger sind zum Teil mit ihren Familienangehörigen in drei Flugzeugen geschlossen nach Deutschland gekommen und haben am 13. zwischen Sängerbundfest in Mainz teilgenommen.

Blick in die Welt

Yorktown
In der Nähe von Yorktown (England) rampte ein Privatflugzeug, das auf offener Landstraße zu einer Notlandung ansetzen mußte, einen Personenzug. Niemand wurde verletzt.

Brügge
In der Nähe des Quai Vert stolzierten gelbe, rote, grüne, blaue, braune und schwarze Tauben. Sie sind bereits zu einer Sehenswürdigkeit geworden. Am würdevollsten benimmt sich eine Taube mit schwarzen Flügeln und einem orange-farbenen Körper. Ihr Züchter ist ein Zahnarzt, der aber das Geheimnis des Farbwunders nicht preisgibt und alle Kaufangebote rüdeweg ablehnt.

Catania
Die Stizilianer wünschten, ihrer steten Dankbarkeit für ihre Befreiung durch die Amerikaner 1943 Ausdruck zu verleihen, und beschloßen, Verteidigungsminister Marshall ein Präsent zu machen. Sie wählten ein kleines Eisessigspinn. „Ich werde es meiner Frau schenken“, schrieb der General in einem Dankesbrief, „damit sie damit zum Markt fahren kann.“

Johannisburg
Auch die Elefanten haben Nerven heißt es in einem Appell an die Piloten. Auf der Südafrika tätigen Luftverkehrsgesellschaften. Im Konga und in Ostafrika haben tieffliegende Flugzeuge mehrfach schon die Dichtkauer zu einer panikartigen Flucht veranlaßt, bei der mehrere Menschen zu Tode getrennt und Plantagen verwüstet wurden. Es wird den Piloten nahegelegt, nicht ohne triftigen Grund tiefer als 500 Meter zu fliegen.

Buenos Aires
Riesige Mengen Seetang wurden durch Wind und Strömung auf dem Tigrisdelta in Argentinien flussaufwärts getrieben, wo sie den Strom fast gänzlich sperrten. Flutpumper und Motorboote versuchten, die Seetang zu beseitigen. Die Fahrzeuge zur Räumung eingesetzt, Detroit.

Detroit
Ein amerikanischer Sammler hat von ihrem englischen Begleiter einen Bullen, der Hadrian IV. erworben, des einzigen Engländers, der auf dem päpstlichen Stuhl saß. Der Preis betrug rund 6200 Mark. Die Bulle wurde im Flugzeug nach Detroit gebracht.

San Francisco
Die weltberühmten „Cable Cars“, von unterirdischen Kabela gezogenen Straßenbahnwagen, alter Zeit, die bisher die vielen steilen Hügel hatten in San Francisco hinauf und hinunter führen, mußten aus dem Verkehr genommen werden. Die Versicherungsgesellschaft Lloyd hat überraschend ihren Vertrag mit der Verkehrsgesellschaft gekündigt. Rund 8000 Einwohner und Touristen, die täglich mit den alten, gelben Vehikeln fahren, müssen sich solange nach anderen Verkehrsmitteln umsehen, bis die Gesellschaft eine neue Versicherung abgeschlossen hat.

New York
Vor drei Wochen fiel der Maurer Tom Hoskins in New York vom vierten Stock eines Baus und kam ohne Verletzungen davon. Acht Tage später stürzte er vom dritten Stock und hatte nur eine Beule an der Stirn. Er ist jetzt zum Tiefbau übergewechselt.

sein Ehrenwort gab zu schweigen, nahm ich es nicht tragisch.“
Zum ersten Male mischte sich in Capellis unpersönlichen Ton ein spöttischer Nebenklänge.
„Aha — sein Ehrenwort hat Ihnen der ehrenwerten — gegeben.“
Ich konnte doch nicht wissen, daß er verdammt ist. Und außerdem kann ja alles ein dummes Mißverständnis sein.“ Sie raffte sich zu einem schwachen Gegenangriff auf. „Wenn Sie Verdacht schöpfen — warum weihen Sie mich denn nicht sofort ein? Das wäre doch sicher das beste. Wer hat denn das Gespräch zwischen ihm und der Frau beobachtet? Ist es auch eine zuverlässige Aussage?“

Mit kühler Ablehnung erwiderte Capelli: „Der Zeuge scheint mir durchaus zuverlässig. Überlassen Sie das nur mir.“
Täuschte sie sich, oder verbergte Capelli eine ganz leichte Verlegenheit? Er wollte offenbar den Zeugen nicht nennen. Bei aller Verwirrung hatte sie sich noch einen Rest Energie aufgespart, mit dem sie Capelli die peinliche Frage stellte:

„Wer ist denn der zuverlässige Zeuge?“
„Ein sehr aufmerksamer und vernünftiger junger Mann, der Hotelboy Romeo vom Belvedere.“

Sie lachte spöttisch, aber Capelli fuhr scharf fort:
„Der Bursche ist nicht auf den Kopf gefallen, das magen Sie daraus entnehmen, daß er ebenfalls herausbekommen hat, wie ihr wirklicher Name ist. Ich kann Ihnen den Vorwurf nicht ersparen, Fräulein Valla, reichlich unvorsichtig gewesen zu sein.“

Über seinen Augen lagen undurchsichtige Schleier, als er nach einer Pause, in der Margherita belustigt schweig, fast freundlich sagte:
„Nehmen Sie es mir nicht übel, aber ich spüre eine gewisse innere Opposition, Ihnen. Haben Sie ein Interesse daran, diesen Herrn Manzett zu verurteilen?“

„Ich bedaure meine Fehler und meine Unvorsichtigkeit. Und vor allem tut es mir leid, daß ich Ihr Vertrauen nicht mehr habe. Ich bitte Sie deshalb, sobald es Ihnen zweckmäßig

Neue Autokennzeichen kommen

Aufgliederung nach Städten — Registrierungsmöglichkeiten erschöpft

DUSSELDORF. Als neues Kennzeichen auf den Autokennzeichen soll Düsseldorf D, Essen E, Frankfurt F, Köln K, Hannover H, München M und Berlin B erhalten. Das schlägt eine Rechtsverordnung des Bundesverkehrsministeriums vor, welche die Autokennzeichen neu regeln soll. Das alte Verfahren kann wegen Erschöpfung der Registrierungsmöglichkeiten nicht weiter fortgeführt werden.

Länderkennzeichen geben wegen der noch im Fluß befindlichen geographischen Neuordnung eine unzulängliche Grundlage für die Neuordnung ab. Davon geht der Entwurf aus. Der neue Vorschlag glaubt, das Problem auf der Basis

Düsseldorf. Um 50 Prozent sind die Verkehrsunfälle in Nordrhein-Westfalen im ersten Vierteljahr 1951 gestiegen, verglichen mit dem gleichen Zeitraum 1950. 17.628 Unfälle betrug die Zahl der Verletzten 9472, das sind 3000 mehr als 1950. Die Zahl der Todesopfer blieb mit 321 in beiden Quartalen gleich.

Düsseldorf. Von 144.926 Ausländern, die am 1. Januar 1951 in Nordrhein-Westfalen gemeldet waren, hatten 40 Prozent die niederländische und 13 Prozent die polnische Staatsangehörigkeit. Als staatenlos wurden 15 Prozent der Ausländer geführt.

Recklinghausen. Vom Blitz getroffen und getötet wurde ein 24-jähriger Mann, der auf der Autobahn vom Gewitter überrascht worden war und unter einem Baum Schutz vor Regen gesucht hatte.

Böckel. Ein schwerer Unwetter, das über dem Grenzkreis Borken-Rocholt niederging, richtete mit starken Regen- und Hagelschauern auf Acker und in Gärten große Verwüstungen an. Straßenbäume wurden abgeknickt und Hausdächer beschädigt.

Dortmund. Innerhalb von vier Wochen unterschalt ein 15-jähriges Mädchen 6000 DM, das als kaufmännischer Lehrling in einem größeren Betrieb beschäftigt war. Sie soll Geld größtenteils für Mäntel, Kleider, Stoffe, Uhren und Süßigkeiten ausgegeben haben.

Hann. Das städtische Gleis von der Bundesbahn nach dem Hafan-Linie am Lippesdamm ist mit einem Zuschuß von 150.000 DM aus Marshall-Plangeldern fertiggestellt worden.

Hann. Eine neue Jugendherberge, die über drei Schlafplätze mit 36 Betten, Tagessaal und Kochgelegenheit verfügt, wurde eröffnet.

Minden. Zwei markierte Männer drangen mit vorgeschalteter Pistole in eine Gastwirtschaft ein, stahlen die Ladentische mit dem Wechselgeld und plünderten die Gäste aus.

Wolkig bis heiter

Wetterlage: Das Azorenhoch treibt sich wieder nach Mitteleuropa aus. Ausläufer des atlantischen Tiefs bringen vorübergehend stärkere Bewölkung und leichte Niederschläge. Vorher sagte: Heiter bis wolkig, warm, teilweise schwül, nachmittags Bewölkungszunahme, später leichte Schauer, schwache Winde. — Weitere Aussichten: Wolkig bis heiter, warm.

Pegelstand des Rheins

DUSSELDORF, 2. August. Konstanz (vom Vortag) 452 (-2), Rheinfelden 398 (-1), Breisach 382 (-10), Straßburg 332 (-7), Mainz 311 (-12), Mannheim 380 (-7), Worms 311 (-12), Koblenz 290 (-5), Andernach 305 (-7), Bonn 238 (-3), Köln 212 (-9), Düsseldorf 373 (-7), Duisburg 437 (-10), Ruhrort 472 (-11), Vessel 450 (-5), Rees 335 (-5), Emmeloh 390 (-6).

Die unheimliche Quote

Von Georg Büsing

Fuhrunternehmer Frese hat sein Lebtag treu und brav gearbeitet. Nun will sein Herz nicht mehr recht, und der Hausarzt mahnt immer wieder, die Patienten vor allem Aufregungen zu schützen. Da will es ihm Zufall sein, Frese platze 40.000 Mark im Fußballtoto gewonnen. Er hat keine Ahnung von diesem leidenschaftlichen Baispiel, aus lauter Langeweile hat er sich die Rechnung auf einem Weitschein in der Zeitung zusammengeklammert, und sein Sohn, der die Voraussetzungen des Vaters bloß sinnig fand, hat den Schein mit innerem Widerstreben zum Wettbüro getragen. Er konnte ja nicht ahnen, daß das Glück von fachmännischen Berechnungen und Voraussetzungen gar nichts ist.

Jedenfalls hat Frese gewonnen, und seine Frau rennt zum Arzt, denn wenn man dem Manne dieses Glück erzähle, rühre ihn vielleicht auf der Stelle der Schlag. Der Arzt, selbst

erscheint, mich durch einen anderen Mitarbeiter zu ersetzen.“
„Einwillen brauche ich Sie noch dringend, Fräulein Valla.“ Kommissar Capelli trat ganz nahe an sie heran. Jetzt waren seine Augen schärfer und klar. Mit einem Blick, der einem Hypnotiseur alle Ehre gemacht hätte, starrte er sie forschend an. Dann sagte er mit Betonung:

„Allerdings muß ich wissen, ob ich mich auf Sie ganz und gar verlassen kann oder ob —, das klang bleich, — oder ob Sie sich persönlich befangen fühlen, was diesen Herrn Manzett anlangt. Ich sage Ihnen offen, wir müssen mit der Möglichkeit rechnen, daß er von der Bande ausdrücklich beauftragt ist, sich an Sie heranzumachen. Ich muß jetzt wissen, wie Sie zu ihm steht.“

Margherita hörte sich merkwürdig sagen: „Ich bestreite nicht, daß ich ihn gern mag. Und deshalb kann ich nicht glauben, daß er ein Verbrecher ist. Aber trotzdem, oder sogar gerade darum, werde ich alles tun, was zu einer Klärung führen kann. Selbstverständlich kenne ich meine Pflicht.“

„Gut, ich verlasse mich auf Sie.“

XV

Es soll Frauen geben, die es lieben, die Farbe von Koeitum, Hund und Auto in aparen Einklang mit ihrer Hautfarbe zu bringen. Es scheint dies eine besondere Spielart weiblicher Egozentrik. Vielleicht war sie auch der tiefere Grund, weshalb eine rotbraune, reichlich auf fallend geschminkte Dame an einem Tisch des Spielkasinos in San Remo unentwegt auf Rot setzte. Aber die Rouletteklugheit entfaltete an diesem Tage eine bemerkenswerte Vorliebe für die schwarzen Ziffern.

Nach jedem Verlust verdoppelte die Rotbraune ihren Einsatz, gleichsam im Trotz gegen das unfreudliche Schicksal. Sie machte in ihrer Spielweise den Eindruck, als wäre die stets am Ende recht behalten will. Wie überhaupt vor dem Roulette Tisch verschiedene Eigenschaften, die bei ehelichen Zusammenleben peinlich werden, besonders deutlich wer-

den. Vielleicht sollte jeder, bevor er zum Stand desamt schreitet, seinen zukünftigen Lebenspartner zur Charakterprobe in einen Spielsaal führen.

Das Prinzip des Verdoppeln nach jedem Verlust ist ebenso einfach wie gefährlich. Alle Spielsaalroutinen haben dafür nur ein Lächeln der Verachtung. Es scheint dem optimistischen Anfänger die einzig sichere Methode, kein Geld zu verlieren — ist aber, ständig betrie ben, die unfehlbarste, wenn man ein Vermögen loswerden will. Man kann bei einigem Pech sehr leicht dahin kommen, mehrere tausend Lire zu setzen, um insgesamt das Spielsaal entree von zehn Lire zu gewinnen. Es läßt kein Witz und kein Risiko in diesem System, wenn es nicht eine Höchstgrenze für Einsätze gäbe, die unaufhörlichem Verdoppeln einen Riegel vorschleibt.

Diese Höchstgrenze trägt Schuld an mehr als einer Spielsaaltragedie, von Tragikomödien abgesehen. Nachdem jetzt gerade eine Serie von sechsmal Schwarz hintereinander gekommen war, sah die Rothaarige ihren Bestand an Spielmarken erschöpft. Mit hastiger, unbeherrschter Gebärde zog sie einen Tausendlireschein aus der Handtasche und warf ihn auf den roten Rhombus des Spieltisches.

„Tausend Lire — Ihr Einsatz, meine Dame“, stellte der Wechselcroupier mit verbindlichem Lächeln fest. Er zählte zehn Spielmarken zu je hundert Lire ab und tauschte sie gegen den Schein aus.

„Ach, lassen Sie den Schein doch ruhig liegen“, sagte die Rothaarige nervös.

„Bedauere — es ist Vorschrift, kein Bargeld als Einsatz stehen zu lassen.“

Der Croupier war taktvoll genug, den Grund für des Bestimmung nicht zu erwähnen: häufig wurde versucht, mit falschem Geld zu setzen. Durch ihren Einwand argwöhnlich geworden, nahm er den Schein, strich ihn glatt und prüfte mit sehr diskretem Blick die Wasserzeichen an. Schließl. Dabei fing er einen unruhigen Blick der Rothaarigen auf. Aber der Schein war zweifellos echt.

Fortsetzung folgt

Statt Karten
Ihre Vermählung geben bekannt:
Hermann Langen
Ellen Langen
geb. Schulz
Jackerath, den 4. August 1951

KARL HEINZ BEEK
MARGA BEEK GEB. STEINFORT
beehren sich ihre Vermählung anzuzeigen
Neuß (Berghelmer Str. 62) 4. August 1951 Neuß (Josefstr. 20)

Herz, das nur für uns geschlagen,
Das im Leben nie gerührt,
Das uns sterbend noch getragen,
Ruhe sanft in Gottes Hut.
Weinend, dankend beten wir:
Gottes Liebe lohne dir!

Wwe. Wilhelmine Klocker
geb. Langen
Mitglied des Frauen- und Müttervereins

im 76. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:
Die Kinder und Anverwandten.

Büttgen-Weilerhöfe, Büttgen, Neuß, Rheindahlen, den 2. August 1951.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 4. August 1951, 10.45 Uhr auf dem Friedhof zu Büttgen statt, daran anschließend die Exequien in der Pfarrkirche zu Büttgen.

Abgang 10.15 Uhr vom Trauerhaus.

Durch einen tragischen Unfall wurde in der Nacht zum 30. Juli unser beigeliebter, jüngerer Sohn, mein lieber Bruder, Enkel, Schwager und Onkel, mein unvergesslicher, lieber Bräutigam

Herr Franz Neues
im Alter von 28 Jahren nach einem christlichen Lebenswandel in die Ewigkeit abberufen.

Um ein Gebet für den lieben Verstorbenen bitten in tiefer Trauer:

Hans Neues sen. und Frau Christine, geb. Schmitz
Hans Neues jr. und Frau Gretel, geb. Hannen nebst Kindern
Herr Michael Schmitz, geb. Junkers
Hedwig Wulff als Braut

Büttgen, den 31. Juli 1951

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. August 1951, um 9.30 Uhr vom Trauerhaus Büttgen, Körnerstraße 1, danach die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir diese als solche zu betrachten.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die schönen Blumen- und Kranzspenden beim Beisammensein unseres lieben Bruders und Schwagers

Herrn Johann Koppen
sagen wir allen Beteiligten unseren tiefempfundenen Dank

Geschwister Koppen

Wevelinghoven (Römerstr. 7), im August 1951

Das Sechswochenamt findet statt am Sonntag, dem 5. August 1951, um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Wevelinghoven.

Man weiß, was „drin“ ist!
Was Sie täglich trinken, muß gut sein!
Der Kaffee soll nicht nur gut schmecken — er soll auch nahrhaft, rein und wohl bekömmlich sein, besonders für die Kinder! Das Gute an jeder Packung und der Name „Moll's“ garantieren Ihnen, daß „Moll's Gluckliche Mischung“ nur aus reinem Malz- und edlem kondensiertem Kornkaffee besteht, ohne Zusatz von — unter wissenschaftlicher Aufsicht gemischt und gemahlen.

Sie wissen also, daß Sie etwas Gutes bekommen!

GLÜCKLICHE MISCHUNG

Wir bitten, Schützen
schon jetzt einzuliefern, damit eine fristgerechte Fertigstellung möglich wird.

Annahmestellen:

Neustraße 21
Erfstraße 8
Keltenstraße 10

Wäscherei-Betriebe
Chemische Reinigung

CARL HEYNE, NEUSS

Akten-, Schüler- und Berufsmappen
Rindler 17,50, 14,50 **13,50**
DIPLOMATENMAPPEN
Rindler 19,50, 17,50 **14,95**
LAUFRITZMAPPEN 27,50, 24, — **21, —**
EINKAUFSTASCHEN
in Boxen, Schottentönen, Velour, Kordleder und Vollrindleder, Handtaschen und Samhaber aller Art in großer Auswahl, preiswert

Engelhardt, Neuß
Am Bahnhof
Bevor Sie kaufen, prüfen Sie bitte unser Angebot!

Kaufe Schlauchpferde
zu höchsten Preisen.
Bei Notruf, schnellste Lieferung

Heinz Bender
Düsseldorfer
Bergerstraße 10 Telefon 28910

Stellenangebote
Zuverlässige Halbtagskraft für Haushalt gesucht. Dr. Löwe, Neuß, Münsterstr. 16.
Lackierer, nur 1. Kraft, für meine Ford-Spezialwerkstatt zum sofortigen Eintritt gesucht. Ford am Handweiser, Reger, Neuß, Bettrich, Düsseldorf-Heerdt, Burgunderstr. 19, Stationenbahnlinie 16.
JUNGER REISENDER, in Lebensmittelbranche eingeführt, zum Besuch des Einzelhandels in Raum Neuß, Dormagen, Köln von März bis Juni, nur 1. Kraft, für meine Ford-Spezialwerkstatt zum sofortigen Eintritt gesucht. Ford am Handweiser, Reger, Neuß, Bettrich, Düsseldorf-Heerdt, Burgunderstr. 19, Stationenbahnlinie 16.

Stellengesuche
Metzgergeselle sucht Stelle zu sofort. Angeb. 682 NGZ, Niederstr. 46.
Elektromechaniker sucht Stelle, auch als Gehilfe. Angeb. Nr. 681 NGZ, Niederstr. 46.

Wohnungssuche
Berufst. Jung. Mann sucht möbl. Zimmer mit Kost. 6492 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Möbl. Zimmer von berufstät. Herrn ohne Anhang, tagsüber abwesend, möglichst separat und Bahnhaltestelle zum 15. 8. oder 1. 9. gesucht. Zuschriften unter Nr. 684 an NGZ, Niederstr. 46.

Gewerbliche Räume
Gewerh. Raum, 29 qm, mit Tel., Anschlag (Dreikönigsweg) zu vermieten. 619 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Geschäftsanzeigen
Tücht. Küchenmädchen für gewöhl. Gesch.-Haushalt sof. gesucht. Bäckerei, Neuß, Kölner Str. 212.
Jünger Bäckergehilfe sof. gesucht. Heide, Neuß, Kölner Str. 212.
Heide, Neuß, zuverlässige Hausgehilfin per sof. gesucht. Neuß, Schwannstr. 19, part.

Lieferung frei Haus

Polstermöbel
großer Posten besonders billig!
Couches
Sofas
Bettcouches
Bettauflagen
Sessel
Handwerkliche Arbeit
Trösler
Möbellfabrik und Handel
Dormagen, Kölner Straße
Neuß, Oberstraße
Heerd-Handweiser, Alte Kirche

California
mit Barbara Stanwyck

Karussell
mit Marika Rökk

LATERNE FILM UND BÜHNE
Venloer Str. 68, Ruf 2745

Freitag, den 3. August, bis Montag, den 6. August 1951.
Bing Crosby, Dorothy Lamour, Bob Hope

„Der Weg nach Sansibar“
Ein noch größerer Lacherfolg als die berühmten Vorgänger „Der Weg nach Moskau“ und „Der Weg nach Rio“.

Auf der Bühne: „Mary und Erik“
Die Rollschuh-Attraktion vom Palladium Düsseldorf.

Aufführungszeiten: Freitag 17.00 Uhr nur Film; 20.15 Uhr Varieté und Film. Samstag 17.00 Uhr nur Film; 20.15 Uhr Film und Varieté. Sonntag 14.30 Uhr nur Film; 17.00 Uhr Varieté und Film; 20.15 Uhr Varieté und Film. Montag 17.00 Uhr nur Film; 20.15 Uhr Film.

Zum Varieté wird ein Zuschlag von 0,30 DM erhoben.

GLORIA-THEATER NEUSS
Tel. 24 19

EIN FILM, ÜBER DEN DIE WELT SPRICHT —
DAS MITGUTSTE FILMWERK DER LETZTEN JAHRE

Mein Glück
IN DEINE HANDE

Ein Film, in dem kein Dieb oder Mörder, kein Schurke, nicht einmal ein böser Mensch vorkommt, und doch interessant, spannend, aufregend — Ein Erlebnis

Beginn: 14.30, 17.00, 20.00 Uhr. Sa. So. 14.00, 16.00, 18.30, 21 Uhr

Sonntag 11.00 Uhr Vorvorstellung: „Das Teufelspferd“

Das Haus der guten Filme
Tel. 3023

Ein Farbfilm von unbeschreiblicher Schönheit
Keptuns Sochter
mit Esther Williams, bezaubernd, denn je. Ricardo Montalban, der scharmanteste Tänzer u. Liebhaber. Red Skelton unternimmt wie immer einen Großangriff auf Ihre Lachmuskeln und Xavier Cugat u. sein Orchester spielen die neuesten Schlager.

Tagl. 14, 16, 18, 20 Uhr u. Fr. bis So. 11 Uhr.
Sie sich Karten im Vorverkauf. Freitag bis Sonntag 11 Uhr.
Ein spannender Wild-West-Film.

COWBOYS

Das große Doppelprogramm.
Freitag, den 3. August, bis Montag, den 6. August 1951.
Ein phantastischer Farbfilm: Charles Laughton in:

DER MANN VOM EIFFELTUM
Die Weltstadt Paris zeigt ihr wahres Gesicht, Lebensnerv und Verbrechen. Jagendes Tempo. Liebe u. Laster. Der Film, den Sie sehen müssen. Tagl. 16.30, 19.30, 21.15 Uhr. Tagl. 14 Uhr u. Fr. bis So. 11 Uhr. (Kampf um die Goldmine)

Ein spannender Wild-West-Film
Ab Dienstag tagl. 16.30, 19.30, 21.15 Uhr: Das große Lachen! Charlie Chaplin in seinem besten Film: **LICHTER DER GROSSSTADT**
Ein Lachschlager, wie er toller nicht sein kann.

PARIS
zur 2000-Jahr-Feier

Eine Luxusreise, ein Hotel, 2 Stadtrundfahrten und Versailles unter französischer Führung, reichliches Taschengeld, kein Saisonzuschlag.
Tagl. 16.30, 19.30, 21.15 Uhr. Tagl. 14 Uhr u. Fr. bis So. 11 Uhr.
Weltere Abfahrt: 23.9. u. 21.10.
Prospekte und Buchungen
bei R. v. d. L. e. b. e. r. s. e. n.
Columbus-Touren G. m. b. H.
Klein, Andreaskloster 8, Tel. 771 66, 730 15

Kaufe Schlauchpferde
zu höchsten Preisen.
Bei Notruf, schnellste Lieferung

Heinz Bender
Düsseldorfer
Bergerstraße 10 Telefon 28910

Stellenangebote
Zuverlässige Halbtagskraft für Haushalt gesucht. Dr. Löwe, Neuß, Münsterstr. 16.
Lackierer, nur 1. Kraft, für meine Ford-Spezialwerkstatt zum sofortigen Eintritt gesucht. Ford am Handweiser, Reger, Neuß, Bettrich, Düsseldorf-Heerdt, Burgunderstr. 19, Stationenbahnlinie 16.
JUNGER REISENDER, in Lebensmittelbranche eingeführt, zum Besuch des Einzelhandels in Raum Neuß, Dormagen, Köln von März bis Juni, nur 1. Kraft, für meine Ford-Spezialwerkstatt zum sofortigen Eintritt gesucht. Ford am Handweiser, Reger, Neuß, Bettrich, Düsseldorf-Heerdt, Burgunderstr. 19, Stationenbahnlinie 16.

Stellengesuche
Metzgergeselle sucht Stelle zu sofort. Angeb. 682 NGZ, Niederstr. 46.
Elektromechaniker sucht Stelle, auch als Gehilfe. Angeb. Nr. 681 NGZ, Niederstr. 46.

Wohnungssuche
Berufst. Jung. Mann sucht möbl. Zimmer mit Kost. 6492 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Möbl. Zimmer von berufstät. Herrn ohne Anhang, tagsüber abwesend, möglichst separat und Bahnhaltestelle zum 15. 8. oder 1. 9. gesucht. Zuschriften unter Nr. 684 an NGZ, Niederstr. 46.

Gewerbliche Räume
Gewerh. Raum, 29 qm, mit Tel., Anschlag (Dreikönigsweg) zu vermieten. 619 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Geschäftsanzeigen
Tücht. Küchenmädchen für gewöhl. Gesch.-Haushalt sof. gesucht. Bäckerei, Neuß, Kölner Str. 212.
Jünger Bäckergehilfe sof. gesucht. Heide, Neuß, Kölner Str. 212.
Heide, Neuß, zuverlässige Hausgehilfin per sof. gesucht. Neuß, Schwannstr. 19, part.

Lieferung frei Haus

Polstermöbel
großer Posten besonders billig!
Couches
Sofas
Bettcouches
Bettauflagen
Sessel
Handwerkliche Arbeit
Trösler
Möbellfabrik und Handel
Dormagen, Kölner Straße
Neuß, Oberstraße
Heerd-Handweiser, Alte Kirche

California
mit Barbara Stanwyck

Karussell
mit Marika Rökk

LATERNE FILM UND BÜHNE
Venloer Str. 68, Ruf 2745

Freitag, den 3. August, bis Montag, den 6. August 1951.
Bing Crosby, Dorothy Lamour, Bob Hope

„Der Weg nach Sansibar“
Ein noch größerer Lacherfolg als die berühmten Vorgänger „Der Weg nach Moskau“ und „Der Weg nach Rio“.

Auf der Bühne: „Mary und Erik“
Die Rollschuh-Attraktion vom Palladium Düsseldorf.

Aufführungszeiten: Freitag 17.00 Uhr nur Film; 20.15 Uhr Varieté und Film. Samstag 17.00 Uhr nur Film; 20.15 Uhr Film und Varieté. Sonntag 14.30 Uhr nur Film; 17.00 Uhr Varieté und Film; 20.15 Uhr Varieté und Film. Montag 17.00 Uhr nur Film; 20.15 Uhr Film.

Zum Varieté wird ein Zuschlag von 0,30 DM erhoben.

GLORIA-THEATER NEUSS
Tel. 24 19

EIN FILM, ÜBER DEN DIE WELT SPRICHT —
DAS MITGUTSTE FILMWERK DER LETZTEN JAHRE

Mein Glück
IN DEINE HANDE

Ein Film, in dem kein Dieb oder Mörder, kein Schurke, nicht einmal ein böser Mensch vorkommt, und doch interessant, spannend, aufregend — Ein Erlebnis

Beginn: 14.30, 17.00, 20.00 Uhr. Sa. So. 14.00, 16.00, 18.30, 21 Uhr

Sonntag 11.00 Uhr Vorvorstellung: „Das Teufelspferd“

Das Haus der guten Filme
Tel. 3023

Ein Farbfilm von unbeschreiblicher Schönheit
Keptuns Sochter
mit Esther Williams, bezaubernd, denn je. Ricardo Montalban, der scharmanteste Tänzer u. Liebhaber. Red Skelton unternimmt wie immer einen Großangriff auf Ihre Lachmuskeln und Xavier Cugat u. sein Orchester spielen die neuesten Schlager.

Tagl. 14, 16, 18, 20 Uhr u. Fr. bis So. 11 Uhr.
Sie sich Karten im Vorverkauf. Freitag bis Sonntag 11 Uhr.
Ein spannender Wild-West-Film.

COWBOYS

Das große Doppelprogramm.
Freitag, den 3. August, bis Montag, den 6. August 1951.
Ein phantastischer Farbfilm: Charles Laughton in:

DER MANN VOM EIFFELTUM
Die Weltstadt Paris zeigt ihr wahres Gesicht, Lebensnerv und Verbrechen. Jagendes Tempo. Liebe u. Laster. Der Film, den Sie sehen müssen. Tagl. 16.30, 19.30, 21.15 Uhr. Tagl. 14 Uhr u. Fr. bis So. 11 Uhr. (Kampf um die Goldmine)

Ein spannender Wild-West-Film
Ab Dienstag tagl. 16.30, 19.30, 21.15 Uhr: Das große Lachen! Charlie Chaplin in seinem besten Film: **LICHTER DER GROSSSTADT**
Ein Lachschlager, wie er toller nicht sein kann.

PARIS
zur 2000-Jahr-Feier

Eine Luxusreise, ein Hotel, 2 Stadtrundfahrten und Versailles unter französischer Führung, reichliches Taschengeld, kein Saisonzuschlag.
Tagl. 16.30, 19.30, 21.15 Uhr. Tagl. 14 Uhr u. Fr. bis So. 11 Uhr.
Weltere Abfahrt: 23.9. u. 21.10.
Prospekte und Buchungen
bei R. v. d. L. e. b. e. r. s. e. n.
Columbus-Touren G. m. b. H.
Klein, Andreaskloster 8, Tel. 771 66, 730 15

Kaufe Schlauchpferde
zu höchsten Preisen.
Bei Notruf, schnellste Lieferung

Heinz Bender
Düsseldorfer
Bergerstraße 10 Telefon 28910

Stellenangebote
Zuverlässige Halbtagskraft für Haushalt gesucht. Dr. Löwe, Neuß, Münsterstr. 16.
Lackierer, nur 1. Kraft, für meine Ford-Spezialwerkstatt zum sofortigen Eintritt gesucht. Ford am Handweiser, Reger, Neuß, Bettrich, Düsseldorf-Heerdt, Burgunderstr. 19, Stationenbahnlinie 16.
JUNGER REISENDER, in Lebensmittelbranche eingeführt, zum Besuch des Einzelhandels in Raum Neuß, Dormagen, Köln von März bis Juni, nur 1. Kraft, für meine Ford-Spezialwerkstatt zum sofortigen Eintritt gesucht. Ford am Handweiser, Reger, Neuß, Bettrich, Düsseldorf-Heerdt, Burgunderstr. 19, Stationenbahnlinie 16.

Stellengesuche
Metzgergeselle sucht Stelle zu sofort. Angeb. 682 NGZ, Niederstr. 46.
Elektromechaniker sucht Stelle, auch als Gehilfe. Angeb. Nr. 681 NGZ, Niederstr. 46.

Wohnungssuche
Berufst. Jung. Mann sucht möbl. Zimmer mit Kost. 6492 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Möbl. Zimmer von berufstät. Herrn ohne Anhang, tagsüber abwesend, möglichst separat und Bahnhaltestelle zum 15. 8. oder 1. 9. gesucht. Zuschriften unter Nr. 684 an NGZ, Niederstr. 46.

Gewerbliche Räume
Gewerh. Raum, 29 qm, mit Tel., Anschlag (Dreikönigsweg) zu vermieten. 619 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Geschäftsanzeigen
Tücht. Küchenmädchen für gewöhl. Gesch.-Haushalt sof. gesucht. Bäckerei, Neuß, Kölner Str. 212.
Jünger Bäckergehilfe sof. gesucht. Heide, Neuß, Kölner Str. 212.
Heide, Neuß, zuverlässige Hausgehilfin per sof. gesucht. Neuß, Schwannstr. 19, part.

Lieferung frei Haus

Polstermöbel
großer Posten besonders billig!
Couches
Sofas
Bettcouches
Bettauflagen
Sessel
Handwerkliche Arbeit
Trösler
Möbellfabrik und Handel
Dormagen, Kölner Straße
Neuß, Oberstraße
Heerd-Handweiser, Alte Kirche

California
mit Barbara Stanwyck

Karussell
mit Marika Rökk

LATERNE FILM UND BÜHNE
Venloer Str. 68, Ruf 2745

Freitag, den 3. August, bis Montag, den 6. August 1951.
Bing Crosby, Dorothy Lamour, Bob Hope

„Der Weg nach Sansibar“
Ein noch größerer Lacherfolg als die berühmten Vorgänger „Der Weg nach Moskau“ und „Der Weg nach Rio“.

Auf der Bühne: „Mary und Erik“
Die Rollschuh-Attraktion vom Palladium Düsseldorf.

Aufführungszeiten: Freitag 17.00 Uhr nur Film; 20.15 Uhr Varieté und Film. Samstag 17.00 Uhr nur Film; 20.15 Uhr Film und Varieté. Sonntag 14.30 Uhr nur Film; 17.00 Uhr Varieté und Film; 20.15 Uhr Varieté und Film. Montag 17.00 Uhr nur Film; 20.15 Uhr Film.

Zum Varieté wird ein Zuschlag von 0,30 DM erhoben.

GLORIA-THEATER NEUSS
Tel. 24 19

EIN FILM, ÜBER DEN DIE WELT SPRICHT —
DAS MITGUTSTE FILMWERK DER LETZTEN JAHRE

Mein Glück
IN DEINE HANDE

Ein Film, in dem kein Dieb oder Mörder, kein Schurke, nicht einmal ein böser Mensch vorkommt, und doch interessant, spannend, aufregend — Ein Erlebnis

Beginn: 14.30, 17.00, 20.00 Uhr. Sa. So. 14.00, 16.00, 18.30, 21 Uhr

Sonntag 11.00 Uhr Vorvorstellung: „Das Teufelspferd“

Das Haus der guten Filme
Tel. 3023

Ein Farbfilm von unbeschreiblicher Schönheit
Keptuns Sochter
mit Esther Williams, bezaubernd, denn je. Ricardo Montalban, der scharmanteste Tänzer u. Liebhaber. Red Skelton unternimmt wie immer einen Großangriff auf Ihre Lachmuskeln und Xavier Cugat u. sein Orchester spielen die neuesten Schlager.

Tagl. 14, 16, 18, 20 Uhr u. Fr. bis So. 11 Uhr.
Sie sich Karten im Vorverkauf. Freitag bis Sonntag 11 Uhr.
Ein spannender Wild-West-Film.

COWBOYS

Das große Doppelprogramm.
Freitag, den 3. August, bis Montag, den 6. August 1951.
Ein phantastischer Farbfilm: Charles Laughton in:

DER MANN VOM EIFFELTUM
Die Weltstadt Paris zeigt ihr wahres Gesicht, Lebensnerv und Verbrechen. Jagendes Tempo. Liebe u. Laster. Der Film, den Sie sehen müssen. Tagl. 16.30, 19.30, 21.15 Uhr. Tagl. 14 Uhr u. Fr. bis So. 11 Uhr. (Kampf um die Goldmine)

Ein spannender Wild-West-Film
Ab Dienstag tagl. 16.30, 19.30, 21.15 Uhr: Das große Lachen! Charlie Chaplin in seinem besten Film: **LICHTER DER GROSSSTADT**
Ein Lachschlager, wie er toller nicht sein kann.

PARIS
zur 2000-Jahr-Feier

Eine Luxusreise, ein Hotel, 2 Stadtrundfahrten und Versailles unter französischer Führung, reichliches Taschengeld, kein Saisonzuschlag.
Tagl. 16.30, 19.30, 21.15 Uhr. Tagl. 14 Uhr u. Fr. bis So. 11 Uhr.
Weltere Abfahrt: 23.9. u. 21.10.
Prospekte und Buchungen
bei R. v. d. L. e. b. e. r. s. e. n.
Columbus-Touren G. m. b. H.
Klein, Andreaskloster 8, Tel. 771 66, 730 15

Kaufe Schlauchpferde
zu höchsten Preisen.
Bei Notruf, schnellste Lieferung

Heinz Bender
Düsseldorfer
Bergerstraße 10 Telefon 28910

Stellenangebote
Zuverlässige Halbtagskraft für Haushalt gesucht. Dr. Löwe, Neuß, Münsterstr. 16.
Lackierer, nur 1. Kraft, für meine Ford-Spezialwerkstatt zum sofortigen Eintritt gesucht. Ford am Handweiser, Reger, Neuß, Bettrich, Düsseldorf-Heerdt, Burgunderstr. 19, Stationenbahnlinie 16.
JUNGER REISENDER, in Lebensmittelbranche eingeführt, zum Besuch des Einzelhandels in Raum Neuß, Dormagen, Köln von März bis Juni, nur 1. Kraft, für meine Ford-Spezialwerkstatt zum sofortigen Eintritt gesucht. Ford am Handweiser, Reger, Neuß, Bettrich, Düsseldorf-Heerdt, Burgunderstr. 19, Stationenbahnlinie 16.

Stellengesuche
Metzgergeselle sucht Stelle zu sofort. Angeb. 682 NGZ, Niederstr. 46.
Elektromechaniker sucht Stelle, auch als Gehilfe. Angeb. Nr. 681 NGZ, Niederstr. 46.

Wohnungssuche
Berufst. Jung. Mann sucht möbl. Zimmer mit Kost. 6492 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Möbl. Zimmer von berufstät. Herrn ohne Anhang, tagsüber abwesend, möglichst separat und Bahnhaltestelle zum 15. 8. oder 1. 9. gesucht. Zuschriften unter Nr. 684 an NGZ, Niederstr. 46.

Gewerbliche Räume
Gewerh. Raum, 29 qm, mit Tel., Anschlag (Dreikönigsweg) zu vermieten. 619 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Geschäftsanzeigen
Tücht. Küchenmädchen für gewöhl. Gesch.-Haushalt sof. gesucht. Bäckerei, Neuß, Kölner Str. 212.
Jünger Bäckergehilfe sof. gesucht. Heide, Neuß, Kölner Str. 212.
Heide, Neuß, zuverlässige Hausgehilfin per sof. gesucht. Neuß, Schwannstr. 19, part.

Lieferung frei Haus

Polstermöbel
großer Posten besonders billig!
Couches
Sofas
Bettcouches
Bettauflagen
Sessel
Handwerkliche Arbeit
Trösler
Möbellfabrik und Handel
Dormagen, Kölner Straße
Neuß, Oberstraße
Heerd-Handweiser, Alte Kirche